

HVV

Hannoverscher Vogelschutzverein
von 1881 e.V.



Der Mittelspecht
Dendrocopus medius,
in Hannovers Wäldern
regelmäßig zu
beobachten.

Foto © Klaus-Dieter Haak.



GEWÄSSERUNTERHALTUNG

**Unsere Gewässer auf dem Weg
zum guten ökologischen Zustand** 3–4
von Inge Scherber und Sigrid Lange

AVIFAUNA

**Avifaunistischer Sammelbericht –
Wegzug 2007 und Winter 2007/2008** 5–21
von Konrad Thye

KURZ BERICHTET

Aus Hannover
von Frank-Dieter Busch, Konrad Thye, Ulrich Langnickel 22–24

Aus Koldingen 25

Aus Langenhagen
von Ricky Stankewitz 26–27

Aus Lehrte 27–28

Aus der Region
von Konrad Thye 28–30

BUCHBESPRECHUNG

Lüchow-Dannenberg Ornithologische Jahresberichte
Konrad Thye 31

I M P R E S S U M

Hannoverscher Vogelschutzverein
von 1881 e.V. (HVV)
NABU Hannover
Lindenweg 97, 30966 Hemmingen
Tel. 05101 4199
E-Mail: HVV@NABU-Hannover.de
Internet: www.NABU-Hannover.de

Redaktion: Konrad Thye
Redaktionelle Mitarbeiter:
Dr. Carsten Böhm, Frank-Dieter Busch,
Sigrid Lange, Ulrich Langnickel,
Inge Scherber, Ricky Stankewitz

Auflage: 1.500 Stück

KONTAKTE

Dr. Carsten Böhm (1. Vorsitzender), Im Bönnerfeld 29, 30989 Gehrden, Tel. 05109 564340
Konrad Thye (2. Vorsitzender), Kleinburgwedeler Str. 12, 30938 Burgwedel, Tel. 05139 87404,
E-Mail: Konrad.Thye@web.de
Ottmar Gerdes (Kassenwart), Hänselriede 11, 30419 Hannover, ottmar.gerdes@gmx.net
Inge Scherber (Schriftführerin), Lindenweg 97, 30966 Hemmingen, Tel. 05101 4199,
E-Mail: Scherber.Hemmingen@t-online.de
Sigrid Lange (stv. Schriftführerin), Kambriumweg 13, 30455 Hannover, Tel. 0511 497358,
E-Mail: sigrid_lange@yahoo.de
Klaus Jung (Pattensen), Ostlandplatz 1, 30982 Pattensen, Tel. 05101 915831,
E-Mail: K.Jung@sankt-augustinus-hannover.de
Thomas Schwahn (Pressesprecher), Lister Meile 11, 30161 Hannover, Tel. 3480958,
E-Mail: Thomas.Schwahn@hdi.de
Herbert Alt (Hannover-Ost), Steinkampweg 16 b, 30539 Hannover, Tel. 0511 513933

**Der HVV wird von der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün,
institutionell gefördert.**

Achtung: Die Urheberrechte aller abgebildeten Fotos verbleiben bei den Fotografen!

► **Gedruckt auf 90 g/qm Cyclus Print, mattgestrichen, aus 100 % Altpapier**

Layout, Herstellung und Druck:
BWH GmbH, Medien – Kommunikation,
Beckstraße 10, 30457 Hannover

Zum Vortrag am 27. 11. 2008 im Naturschutzzentrum Alte Feuerwache Laatzen:

Unsere Gewässer auf dem Weg zum „guten ökologischen Zustand“

Zielsetzungen der Wasserrahmen-Richtlinie (WRRL)

Unter diesem Titel wird uns Herr Friedrich Hüper, Geschäftsführer und Verbandingenieur des Unterhaltungsverbandes „Mittlere Leine“, anhand von 30 Beispielen aus den Jahren 2004 bis 2007 auf über 70 Fotos, Grafiken und Schaubil-

nahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik.

Die EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) 2000/60/EG wurde am 22. Dezember 2000 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und trat damit in Kraft.

Die EG-Wasserrahmenrichtlinie zielt auf den Schutz und die Verbesserung des qualitativen Zustands der Gewässer und die Förderung einer nachhaltigen, ausgeglichenen Wasserwirtschaft.

Über Staats- und Ländergrenzen hinweg sollen zukünftig die Gewässer durch ein koordiniertes Vorgehen innerhalb der Flussgebietseinheiten bewirtschaftet werden. Das heißt, dass die Verwaltung sich künftig nicht mehr nach administrativen Grenzen richten soll, sondern nach Flusseinzugsgebieten.

Grundwasserkörper werden möglichst sinnvoll den Flusseinzugsgebieten zugeordnet. Vorrangiges Umweltziel der WRRL ist es, bis zum Jahre 2015 einen „guten Zustand“ für alle Gewässer zu erreichen.



Der Zustand des Mühlbaches im Herbst 2004: Begradigt und eintönig. Fotos (4) © Friedrich Hüper.

dern von der Arbeit des Unterhaltungsverbandes (UHV) 52 „Mittlere Leine“ berichten und die erzielten Veränderungen an den Gewässern darstellen.

In den 1990er Jahren wurde eine Revision der EU-Wasserpolitik vorbereitet. Am 7. September 2000 verabschiedete das EU-Parlament die Richtlinie zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maß-



Nach Einbau von Baumstämmen als Wasserlenker und Einbringen von Sohlkies im Mai 2006. Zusätzlich wurden einige Erlen angepflanzt (oben rechts im Bild).

Der Wirkungsbereich der Richtlinie erstreckt sich auf Oberflächenwasser (Flüsse und Seen), Grundwasser, den Küstenbereich und Übergangsgewässer (zwischen Fluss und Meer). Zum Teil bezieht sie auch Feuchtgebiete mit ein. Die WRRL nimmt u.a. Bezug auf die Badegewässerrichtlinie, die Nitratrichtlinie, die Richtlinie zur Behandlung kommunaler Abwässer, die Fauna-Flora-Habi-

tatrichtlinie (FFH) und die Vogelschutzrichtlinie (SPA).

In vielen Gewässerabschnitten konnte die schlechte Strukturgüteklasse 4–5 um 2 Klassen verbessert werden, so dass hier schon der ‚gute ökologische Zustand‘ erreicht wurde.

Unter anderem wurden über 2000 Kopfweiden geschneitelt und über 8000 neue Erlen gepflanzt und damit ein erheblicher

Beitrag auch zur Pflege und Gestaltung der Ufer, der Schaffung eines naturnahen Gehölzstreifens und zur Landschaftsentwicklung geleistet.

Die kleine Fotoserie zeigt am Beispiel des Wennigser Mühlbaches, wie sich ein Fließgewässer durch relativ einfache Maßnahmen wieder renaturieren läßt.

Inge Scherber und Sigrid Lange



Das Bachbett bei Niedrigwasser im Frühsommer 2007.



Die Situation nach drei großen Herbsthochwässern Ende Dezember 2007. Fließrichtung und -geschwindigkeit haben sich verändert. Auch die jungen Erlen haben sich schon gut entwickelt (oben rechts).

WERBEN SIE MITGLIEDER FÜR DEN HVV!

Auch zukünftig warten zahlreiche alte und neue Aufgaben im Natur- und Artenschutz auf uns. Wir brauchen dringend weitere Aktive! Aber auch die passiven Mitglieder stärken uns und geben unseren Anliegen bei den Entscheidungsträgern in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft mehr Gewicht. Werben sie deshalb für den HVV, reichen Sie die Verbandszeitschrift „Naturschutz heute“ und das „HVV-Info“ an Nachbarn, Freunde und Verwandte weiter und laden Sie sie zu Veranstaltungen und Exkursionen ein!

Avifaunistischer Sammelbericht

Wegzug 2007 und Winter 2007/2008

von Konrad Thye

Das Wetter im Berichtszeitraum:

Prägnanteste Eigenschaften des Wetters im Zeitraum Herbst und Winter waren wieder überwiegend milde Temperaturen, mehrere schwere Stürme mit starken Regenfällen und Überschwemmungen, in deren Folge später eine heftige, öffentlich geführte Diskussion um die Wiedervernässung der Eilenriede entbrannte, zu der der 1. Vorsitzende Dr. Carsten Böhm eine Presseerklärung abgab, die Sie auf Seite 24 lesen können.



Im Süden des NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ wurde der Hauptweg durch das Oktoberhochwasser zerstört. Foto © Christian Bräuning.

Die herbstlichen Überschwemmungen lockten aber wieder zahlreiche Wasser- und Watvögel in die Leineauen, wobei diesmal einige Limikolenarten in beachtlichen Zahlen darunter waren.

Das vermehrte Auftreten von Meeresenten ließ manchen Beobachter zunächst auf einen langen, kalten Winter hoffen, erwies sich aber als Trugschluss.

Völlig unerwartet brach dann bereits im kalendarischen Frühling zu Ostern doch noch ein kurzer Winter über uns herein. In den Nächten herrschte starker Frost mit bis zu 7 Grad unter Null und am Ostermorgen überraschte uns eine tief verschneite Landschaft.

Im Frühjahr 2008 erschien eine **neue Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel** in der 7. Auflage, die einige Überraschungen in den Zuordnungen der jeweiligen Gefährdungskategorien beinhaltet. Im nachfolgenden Bericht sind die neuen Einstufungen bereits umgesetzt. Wer sich für die neue Rote Liste interessiert, kann die Bezugsquelle im Literaturanhang nachlesen.

Erfreulich war nach langer Abwesenheit wieder einmal die Sichtung eines **Prachtauchers** *Gavia arctica* bei uns, außergewöhnlich hingegen eine Januarbeobachtung des **Fischadlers** *Pandion haliaetus*. Darüber hinaus gab es auch wieder einige seltene Arten wie z. B. eine **Moorente** *Aythya nyroca*, der es auf den Klärteichen in Groß Munzel so gut gefiel, dass sie fast 4 Wochen lang dort blieb. Natürlich dürfen auch in diesem Bericht **Kuh-Bubulcus ibis**, **Silber- Casmerodius albus** und **Seidenreiher** *Egretta garzetta* nicht fehlen, ein junger **Teichwasserläufer** *Tringa stagnatilis* ist da schon weniger regelmäßig bei uns anzutreffen. Pech hatte ein **Krabbentaucher** *Alle alle*, den ein Herbststurm tief ins Binnenland bis auf einen Kiesteich bei Immensen geblasen hatte, was ein spezialisierter Meeresvogel wie dieser kleine Alk meistens nicht überlebt.

Der Herbst brachte eine erstaunliche Anzahl an Laubsängern mit sich, darunter wieder einen **Gelbbräuen-Laubsänger** *Phylloscopus inornatus* und gleich mehrere **Grünlaubsänger** *Phylloscopus trochiloides*. Ein junger **Seggenrohrsänger** *Acrocephalus paludicola* hatte es abschließend so eilig, dass er sich seinem Entdecker nur für wenige Sekunden präsentierte. Hier die Artenliste:

Gänse, Enten, Säger

Höckerschwan *Cygnus olor*: 123 Ind. bildeten am 15.09.07 die HZ im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning).

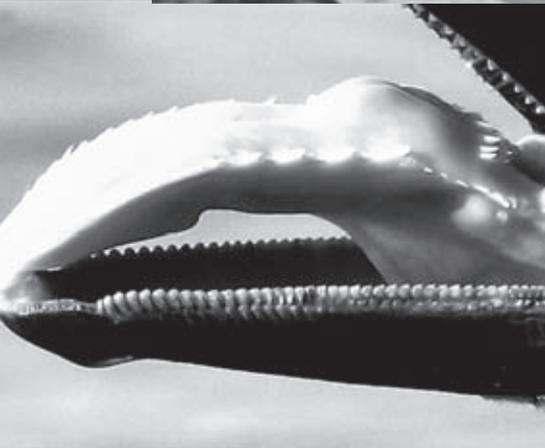
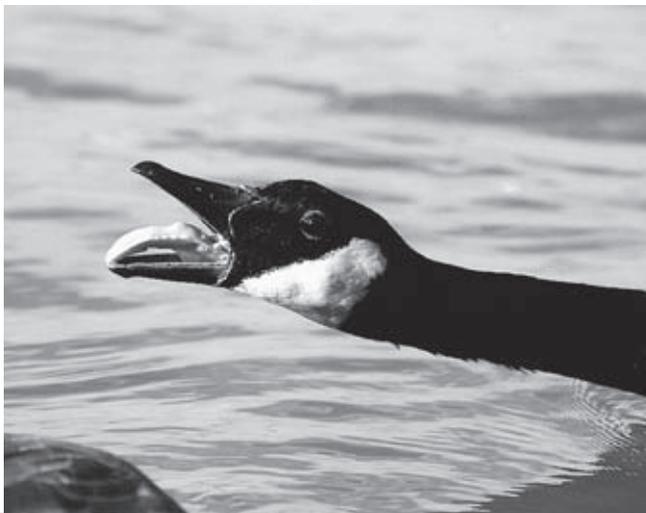
Singschwan *Cygnus cygnus*: Ein Altvogel verbrachte den Sylvestertag auf dem Steinfeldsee im NSG „Alte Leine“ (Schwahn), während eine Familie aus 2 Alt- und 3 vorjährigen

Jungvögeln das Neue Jahr auf einem Rapsfeld bei Lehrte-Immensen begrüßte (Busch). Im Januar folgten dann weitere Beobachtungsmeldungen von 1-3 Ind. aus der südlichen Leineae, bevor Bräuning am 19.02. in einem gemischten Schwanentrupp auf einem Rapsfeld bei Reden letztmalig 6 ad. Ind. entdeckte.

Dieser gemischte Schwanentrupp hatte sich zu Jahresbeginn kontinuierlich aufgebaut und zum Leidwesen des Landwirtes auf besagtem Rapsfeld zur Nahrungssuche eingefunden. Am 19. Februar waren dies immerhin 43 Höckerschwäne, 1 Zwergschwan und 6 Singschwäne. Die Vergrämungsversuche des Landwirtes wirkten jedoch nur kurzfristig, die Schwäne flogen ins benachbarte NSG „Alte Leine“ und kehrten nach etwa einer Stunde zu ihrer lukrativen Nahrungsquelle zurück.

Zwergschwan *Cygnus bewickii*: Auf einem Kiesteich an der Verbindungsstraße Lehrte-Immensen hatte Busch am 04.11.07 4 ad. Zwergschwäne beobachtet, während sich ein anderer Altvogel vom 18. bis 31.12. einem Höckerschwanentrupp in der Redener Masch angeschlossen hatte (Bräuning, s.o.). Überschwemmte Ackerflächen nordöstlich von Ruthe lockten zum Jahresende weitere 3 ad. und 3 juv. Ind. an und ließen sie dort bis zum 04.02. rasten (Rotzoll, Prah).l).

Kanadagans *Branta canadensis*: Von Oktober bis März zeigten sich gelegentlich 1-3 Ind. in den NSG der südlichen Leineae und an den Klärteichen Weetzen (Bräuning, Rotzoll, Jolitz, Prah).l).



Eine drohende Kanadagans *Branta canadensis*. Fotos (2) © Wolfgang Glawe.

In der Vergrößerung wirkt ihr Schnabel geradezu furchterregend...

Weißwangengans *Branta leucopsis* (-IV): Während des Berichtszeitraumes waren auch wieder 1-2 Weißwangengänse in der südlichen Leineae unterwegs (Rotzoll, Schumann, Wolfart, Prah) und vervollständigten das recht bunte Bild der Enten, Gänse und Schwäne in der überschwemmten Auenlandschaft.

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*: Nach dem „starken“ Auftreten im Jahr 2006 – damals wurde mehrfach ein 6-köpfiger Trupp bei uns gesichtet – hielt sich am 02.02.08 erneut eine Kurzschnabelgans in unserem Gebiet auf, diesmal wurde sie in den Gänsetrupps bei Ruthe entdeckt (Wendt, Prah, Scherber).

Saatgans *Anser fabalis*: Am 03.10. zogen die ersten 25 Ind. nördlich von Ruthe durchs Leinetal (Rotzoll). Es folgten ihnen wie üblich zahlreiche weitere Durchzügler und Überwinterer, meist in gemischten Trupps mit Bläss- oder Graugänsen, was eine genaue Zählung oftmals unmöglich machte. Die HZ lag am 17.01. zwischen 700 und 830 Ind. (Folger, Jolitz).

Blässgans *Anser albifrons*: Rotzoll entdeckte die ersten 15 Ind. ebenfalls am 03.10. nördlich von Ruthe. Mit 2750 Ind. im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ war am 24.11. die HZ für diese Art in der vergangenen Saison erreicht (Bräuning).



Einfallende Blassgänse *Anser albifrons*. Foto © Klaus Finn.

Graugans *Anser anser*: Die HZ lag in einem für hiesige Verhältnisse unauffälligen Bereich zwischen 1500 und 2000 Ind. (Beuger, Bräuning u. a.).

Brandgans *Tadorna tadorna*: Mehrfach wurden auch 1–2 Brandgänse in der südlichen Leineau gesichtet, ein Vogel hat dort offenbar überwintert (Bräuning, Prah, Garve u. a.). Während dieser noch in den NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ und „Alte Leine“ umherstreifte, trafen am 16.01. schon die ersten Vögel im potenziellen Brutgebiet an den Klärteichen Lehrte ein und waren am 26. des Monats bereits mit 15 Ind. vertreten (Busch, Wolfart).

Rostgans *Tadorna ferruginea*: Vom 08.11. bis 15.12. zeigte sich 1 Ind. mit Nilgänsen im Raum Harkenbleck/Koldinger Teiche (Beuger, Prah, Kölbl, Bräuning).

Schnatterente *Anas strepera (R/-)*: Nach den ungewöhnlich hohen Bestandszahlen des vorangegangenen Winters (vgl. Info 2/2007) hatte sich am 14.01. im NSG „Alte Leine“ mit 194 Ind. wieder eine für die Jahreszeit in der Leineau übliche Anzahl ergeben (Bräuning).

Pfeifente *Anas penelope (-/R)*: 172 Ind. am 24.11. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ bedeuteten auch bei der Pfeifente wieder eine HZ im üblichen Rahmen. Bräuning war allerdings aufgefallen, dass sich sowohl die Pfeif- als auch Schnatterenten noch stärker als im Rekordwinter 2006/07 auf zwei Gewässern des NSG „Alte Leine“ konzentrierten, nämlich auf dem „Badeteich“ und dem „LangenTeich“, wo sie besonders günstige Nahrungsverhältnisse vorgefunden haben müssen.

Krickente *Anas crecca (-/3)*: Mit rund 200 Ind. als HZ waren die Klärteiche Lehrte diesmal das bevorzugte Rastgebiet der Krickenten (Busch).

Spießente *Anas acuta (2/1)*: Das Maximum bestand aus 66 Ind. am 17.10. im NSG „Alte Leine“ (Bräuning).

Knäkente *Anas querquedula (3/1)*: Korrektur zum letzten Bericht (Heimzug Brutzeit 2007): durch einen Übertragungsfehler wurden die von Rotzoll beobachteten 4 ♂ und 2 ♀ vom 12. März 2007 auf den 12. Februar datiert. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen! Im für die Art unauffälligen Zugeschehen wurden dann letztmalig 3 Ind. am 28.09. im NSG „Alte Leine“ gesehen (Bräuning).

Löffelente *Anas clypeata (-/2)*: 126 Ind. als HZ des Wegzuges meldete Prah am 04.11. vom Steinfeldsee im NSG „Alte Leine“.

Kolbenente *Netta rufina (2/R)*: Neben maximal 6 Ind. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning, Prah, Jung, Kölbl), die zunächst bis

Ende September von dort gemeldet wurden, blieben 2 schlichtgefärbte Männchen bis Mitte November auf den Wietzeseen bei Isernhagen (Thye, Roth, Jolitz). Am 13.02. waren dann auch wieder 1 ♂ und 2 ♀ Ind. in Koldingen (Wolfart).

(AKN) Moorente *Aythya nyroca (1/0)*: Vom 26.08. bis zum 20.09. rastete 1 ad. Weibchen auf den Klärteichen Gr. Munsel (Wynands, Thye, Rotzoll).

Bergente *Aythya marila*: Vom 07. bis 13.11. besuchte 1 ♀ Ind. die Klärteiche Lehrte (Busch, Plate), vom 23.11. bis 24.12. ein juv./wf. Ind. den Altwarmbüchener See (Thye, Jolitz).

Eisente *Clangula hyemalis*: Am 27.11. schwamm 1 ♀ Ind. auf dem Blauen See in Lehrte (Busch).

Trauerente *Melanitta nigra*: Vom 10. bis 15.12. schwamm auf dem Altwarmbüchener See 1 ♀ Ind. (Körtge, Thye, Prah).

Samtente *Melanitta fusca*: Mit 3 ♂ am 16.11. auf den Wietzeseen (Roth) und maximal 3 ♂ und 5 wf. Ind. am 14.12. auf dem Altwarmbüchener See (Thye) spiegelte sich nicht nur das im deutschen Binnenland allgemein starke Auftreten dieser Art bei uns wieder, die Truppszahl von 8 Ind. bedeutete gleichzeitig den höchsten Wert dieser Art für Hannover seit 1956 (WENDT 2006). Interessanterweise waren die Samtenten am nächsten Tag verschwunden, ohne an den Folgetagen anderswo in unserem Beobachtungsgebiet aufzutauchen. Am 29.12. erschienen aber erneut 7 Ind. auf dem Altwarmbüchener See, wobei offen bleiben musste, ob es sich wieder um den Trupp vom 14.12. handelte, immerhin fehlte eine Ente. Vielleicht jene, die dann abschließend am 12.01.08 in Altwarmbüchen auftauchte, um nach kurzer Rast endgültig Richtung Westen zu verschwinden (Thye).

Zwergsäger *Mergus albellus*: 3 wf. Ind. waren am 02.11. zunächst auf dem Maschsee eingefallen (Wendt), bevor sich die Art dann wieder in der südlichen Leineau konzentrierte und dort am 17.01. mit 34 Ind. ihre HZ erreichte (Folger). Ein einzelnes Weibchen besuchte am 14.12. auch den Altwarmbüchener See (Thye) und am 10.03. den Lönspark (Franz).

Gänsesäger *Mergus merganser*: Mit 40–50 Ind. als HZ lag der Rastbestand der Gänsesäger in Koldingen ein wenig



Weiblicher Gänsesäger *Mergus merganser*.
Foto © Torsten Laumann.

unter dem langjährigen Mittelwert (Bräuning). Zu Jahresbeginn 2008 tauchten aber kleinere Trupps aus 12 Ind. unter anderem im Blauen See in Lehrte (Busch) und aus 7 Ind. in der Herrenhäuser Graft nach Nahrung (Reitz), wo sie zumindest nicht alljährlich erscheinen und daher ein gewisses Aufsehen erregten.

Mittelsäger *Mergus serrator* (-/1): Am 09.10. schwamm 1 ♀ Ind. in Höhe Jeinsen die Hochwasser führende Leine aufwärts (Thye), vier Monate später sahen Schwahn und Bräuning ebenfalls 1 ♀ Ind. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“, das bis Ende März dort blieb.

Hühnervögel, Lappentaucher und Seetaucher

Rebhuhn *Perdix perdix* (2/3): Allmählich scheint es mit den Rebhühnern bei uns wieder ein wenig aufwärts zu gehen. Im vergangenen Herbst und Winter waren stellenweise recht kopfstärke Trupps zu beobachten und im beginnenden Frühjahr überraschten zahlreiche Rebhuhnpaare die Beobachter, was Hoffnungen auf eine gute Brutsaison 2008 weckte. Doch dazu mehr im nächsten Bericht.

Die größten Ansammlungen gab es im Berichtszeitraum erwartungsgemäß in den bekannten Verbreitungsgebieten, etwa im Mörsewinkel westlich von Isernhagen, wo sich am Neujahrstag 31 Ind. in drei Ketten zeigten. Auch in der Folgezeit traf man dort häufiger Trupps aus bis zu 16 Ind. an. Südlich des Flughafens waren bereits im Oktober bis zu 22 Rebhühner aufgefallen, die sich aber wegen der permanent wachsenden Gewerbegebiete zwangsläufig auf immer enger werdendem Raum zusammen drängen müssen (Thye).

Die Feldmark von Hüpede bot im Dezember Lebensraum für bis zu 18 Rebhühner (Rotzoll, Prahl) und bei Ilten konnte Jolitz im November einen 12er-Trupp beobachten. Auf dem ehemaligen Kronsberg-Parkplatz Ost 8, der inzwischen in einen Acker umgewandelt wurde, suchten im September 11 Ind. gleichzeitig nach Nahrung (Prahl), an anderer Stelle des Kronsberges zählte Marklewitz im Oktober 13 Rebhühner. Schließlich konnte Franz am Sylvestertag aus dem Umfeld des Golfplatzes Rethmar weitere 9 Ind. melden.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (V/3): Rund 120 Ind. demonstrierten am 22.08. eindrucksvoll, welch hohen Stellenwert die ehemaligen Lehrter Klärteiche für diese Art noch immer haben (Plate).

Zu Überwinterungen kam es offenbar nicht in unserem Raum, obwohl es 1 Ind. auf dem Altwarmbüchener See bei Temperaturen um Null Grad immerhin bis zum 18.12. aushielt, dann aber ebenfalls abzog (Thye).

Haubentaucher *Podiceps cristatus* (-/V): Der einzige Überwinterungsversuch eines Haubentauchers wurde am 03.01. vom Annateich im Lönspark gemeldet (Franz).

Rothalstaucher *Podiceps grisegena* (V/3): LB eines juv. Ind. am 20.09. in Lehrte (Busch). Keine Feststellungen von Durchzögern im Raum Hannover.



Haubentaucher *Podiceps grisegena* bei Revierstreitigkeiten. Foto © Klaus Finn.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis* (VI-): Mit Ausnahme eines Vogels im SK am 03.10. auf den Klärteichen in Groß Munzel (Thye) ebenfalls keine weiteren Durchzügler in unserem Raum.

Prachtaucher *Gavia arctica*: Nach 6 Jahren besuchte endlich wieder einmal ein Prachtaucher Hannover, und zwar ein Jungvogel, der am Sylvestertag die Fischauzuchtteiche in Harkenbleck für sich entdeckt hatte (Glawe).



Der junge Prachtaucher *Gavia arctica* in Harkenbleck, Dezember 2007. Foto © Wolfgang Glawe.

Reiher und Störche

Rohrdommel *Botaurus stellaris* (1/1): Seit 1998 war dies das erste Winterhalbjahr ohne Beobachtungen der Rohrdommel bei uns!

(AKN) Kuhreiherr *Bubulcus ibis*: Die hannoversche Zoopopulation unternahm wieder Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung und tauchte unter anderem am 24.10. mit bis zu 12 Ind. an den Wietzeseen auf (Roth). In exakt gleicher Anzahl besuchten sie am 17.11. die Breite Wiese in Anderten, die sich ohnehin großer Beliebtheit bei den kleinen Reihern erfreute, denn mehrfach wurden 1–7 Ind. dort gesichtet (Franz, Sonntag). Jeweils ein einzelner Kuhreiherr besuchte am 04.11. eine Pferdeweide in Laatzen (Wendt) und am 29.01. das Rotwildgehege im Kirchröder Tiergarten (Franz).

Ob er auch die Futtertröge der Hirsche inspizierte, ist nicht überliefert...

(AKN) Silberreiherr *Casmerodius albus*: Gewohnt zuverlässig kamen ab dem Spätsommer die Silberreiherr wieder zu uns und erschienen erstmals am 20.08. zu dritt an den Klärteichen Groß Munzel (Thye). Danach folgten die Meldungen Schlag auf Schlag und gipfelten am 05.10. in einer HZ von 28 Ind. auf den überschwemmten Ackerflächen nördlich von Ruthe (Rotzoll).

Den Winter über hielten sich die eleganten Vögel dann vorwiegend im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ auf (Bräuning, Wolfart, Lieber, Folger u.v.a.), besuchten aber auch die Klärteiche Weetzen mit bis zu 14 Ind. (Diedrich, Gast, Spengler). Am 6. Januar hatten 3 Ind. sogar einen Abstecher an den Hämelerwald in unser Betreuungsgebiet Sohrwiesen unternommen (Franz).

(AKN) Seidenreiherr *Egretta garzetta*: Die Leineauen bei Jeinsen hatten am 29.08. auch einen Trupp aus 5 Seidenreiherrn veranlasst, eine ausgiebige Rast einzulegen (Jung).

Schwarzstorch *Ciconia nigra* (3/2): Ein Durchzügler überflog am 13.08. die Klärteiche Weetzen (Lange), ein imposanter Siebenertrupp folgte am 05.09. über dem Wilkenburger See (Jung) und markierte gleichzeitig das letzte Beobachtungsdatum im Jahr 2007.

Weißstorch *Ciconia ciconia* (3/2): Immer wieder hübsch anzusehen sind auch die Zug- und Rasttrupps der Weißstörche, die diesmal bereits am 31.07. mit 15 Ind. bei Gleidingen rasteten (Rotzoll). An den Klärteichen Gr. Munzel und in der Pattenser Feldmark waren es im August jeweils bis zu 12 Ind. (Thye, Rotzoll), auf einem Acker nahe den Lehrter Klärteichen zwischen 2 und 6 Ind. (K. und A. Martin, Busch). Wie schon im Jahr zuvor besaß das NSG „Alte Leine“ die größte Anziehungskraft und lockte maximal 39 Weißstörche an (Bräuning, Garve, Prah). Die LB datiert vom 10. September und stammt ebenfalls aus dem Laatzen NSG (Bräuning).

Greifvögel

Fischadler *Pandion haliaetus* (3/1): Auch 2007 zogen erfreulich viele Fischadler durch unser Gebiet und rasteten oder jagten vor allem wieder im NSG „Alte Leine“, wo Bräuning am 24.08. 7 Ind. zählte! Auch wurden viele zu zweit oder zu dritt ziehende Vögel gemeldet, u.a. von den Fischteichen in Harkenbleck (Wendt, Scherber, Jung), aus dem NSG

„Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning, Beuger) und aus Gleidingen (Rotzoll).

War schon die LB eines Durchzüglers vom 04.11. an den Klärteichen Lehrte ein später Termin, so fällt der 18.01. dort völlig aus dem Rahmen (Plate)!

Allerdings war im „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ schon vor fast 20 Jahren nachzulesen, dass „vereinzelte Winterbeobachtungen aus allen Teilen Mitteleuropas und aus Südeuropa bekannt geworden sind“..., bei „auffälliger Häufung in den letzten Jahren, ausnahmsweise aber auch schon im 19. Jahrhundert. Fälle echter Überwinterung sind aber nicht bekannt“ (GLUTZ et al. 1989).

In unserer Zentraldatei fallen seit 1990 folgende Daten ein wenig aus dem üblichen Zeitschema: 11.11.90 (Haak), 04.02.97 (Roth), 20.02.99 (Alt), 02.11.05 (Franz) und nun die beiden obigen Termine.

Wespenbussard *Pernis apivorus* (-/3): Vom 11.08. bis 04.09. kam es zu Beobachtungen einzelner Durchzügler oder Rastvögel in Koldingen (Bräuning), über dem Zoo (Thye), in Pattensen (Jung), Laatzen (Rotzoll), Hannover-Wülfel (Pielsticker) und -Kleefeld (Franz). Beim letztgenannten Vogel am 04.09. konnte Franz einen deutlich gefüllten Kropf erkennen, der Bussard hatte sich also offensichtlich gut für die lange Reise gestärkt.

Kornweihe *Circus cyaneus* (1/2): Am 03.10. erschien ein erstes Weibchen im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Thye), danach folgten weitere Durchzügler an den unterschiedlichsten Orten unseres Beobachtungsgebietes, wobei sie auch diesmal nicht so gehäuft auftraten wie in früheren Jahren. Im Bissendorfer Moor wurde mit 9 Ind. am 24.10. die größte Ansammlung des Wegzuges gesichtet (Pielsticker, Legler, Petersen), Winterbeobachtungen liegen vor allem aus dem Raum Isernhagen und Langenhagen (Roth, Jolitz, Leister), einzelne auch vom Golfplatz Rethmar (Lieber, Rotzoll) und vom Kronsberg vor (Kolze).



Männliche Kornweihe *Circus cyaneus*.
Foto © Klaus Jung.

Wiesenweihe *Circus pygargus* (2/2): 1 Ind. wurde am 01.07. über den Klärteichen Lehrte gesichtet (Lange), ein Jungvogel am 14.08. südöstlich von Lehrte (Rotzoll) sowie je ein ad. Weibchen am 18.08. in der Feldmark von Isernhagen (Thye) und am 24.08. nördlich von Rötzum (Rotzoll).

Rohrweihe *Circus aeruginosus* (-/3): LB eines Ind. am 25.09. im NSG „Alte Leine“ (Bräuning).



Männliche Rohrweihe *Circus aeruginosus*.
Foto © Klaus Finn.

Habicht *Accipiter gentilis*: Wie für das Winterhalbjahr üblich, gingen nur sporadisch Meldungen zum Habicht ein. Interessant war dabei eine Mitteilung Thorsten Prahls, der Anfang März im NSG „Alte Leine“ einen Habicht bei erfolgloser Jagd auf einen Brachvogel beobachten konnte.

Sperber *Accipiter nisus*: Im Oktober ließ sich wieder Zug aus nördlichen Regionen feststellen, an manchen Tagen wurden sogar kleine Trupps von Sperbern gesichtet, so etwa am 13.10., als über dem Nordstartbahngelände des Flughafens 3 Ind. die Thermik nutzten und sich allmählich in große Höhen hinauf schraubten (Thye) oder am Nachmittag des 19.10., als Fietz im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ gleich 5 durchziehende Weibchen zählte.

Rotmilan *Milvus milvus* (V/2): Winterfeststellungen des Rotmilans sind bei uns bekanntlich keine ungewöhnlichen Ausnahmen mehr, trotz des milden Winters liegt dennoch nur eine vom 12.01. aus dem Mörsewinkel in Isernhagen vor (Roth). Ab dem 23.02. trafen dann nahezu täglich die ersten Heimzugmeldungen ein.

Schwarzmilan *Milvus migrans*: LB eines Ind. am 01.09. an den Klärteichen Gr. Munzel (Wynands).

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (3/2): Zwischen dem 04.11. und dem 25.01. zeigten sich wieder einzeln durchziehende Seeadler im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ (Schumann, Lieber), über Hannover-Davenstedt (Lange) und über den Klärteichen Lehrte (Plate, Busch).

Raufußbussard *Buteo lagopus*: Am 13.12. zog ein Raufußbussard nahe an den Klärteichen Lehrte vorüber (Busch), vom 15. bis 27.12. hielt sich ein weiterer in der Feldmark bei Hüpede auf (Rotzoll, Prah, Fietz).

Merlin *Falco columbarius*: Auch einige Merline hatten sich aus dem Norden zu uns auf den Weg gemacht und wurden unter anderem am 19.09. im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ (Folger, Beuger) und am 27.10. im NSG „Alte Leine“ (Bräuning) bei der Kleinvogeljagd beobachtet. Am 24.11., 01. und 06.01. wurden weitere der schnellen Kleinfalken in der Feldmark zwischen Lehrte und dem Hämelerwald gesichtet (Busch, Franz) und am 10.01. einer zwischen Jeinsen und Schliekum (Scherber). Am 08.02. ließ sich dann noch ein Merlin in Wülferode betrachten, der am Rand des Bockmerholzes in der Spitze eines frei stehenden Gebüschs rastete (Schumann).

Baumfalke *Falco subbuteo* (3/3): LB eines Ind. am 10.09. an den Klärteichen Weetzen (Jolitz).

Wanderfalke *Falco peregrinus* (3/2): Außerhalb des Stadtgebietes von Hannover gab es während des Berichtszeitraumes Sichtungen überfliegender oder jagender Wanderfalken vor allem in der südlichen Leineae und in der Feldmark von Arnum und Pattensen (Prah, Beuger, Bräuning, Jung, Köbel), an den Klärteichen Groß Munzel (Rotzoll) sowie im Raum Lehrte-Dolgen-Hämelerwald (Busch, Franz, Wendt).

Kranich und Rallen

Kranich *Grus grus*: Am 26.09. sah Warnecke die ersten 6 Kraniche über Hannover-Vahrenwald nach Südosten ziehen. Vom 07. bis 20.10. folgte eine spürbare Hauptdurchzugsphase über der Landeshauptstadt, wobei große Formationen jedoch fehlten. Stattdessen überflogen die Kraniche unseren Raum in unzähligen kleineren Trupps, mit einzelnen Nachzüglern im November (Haak, Reitz, Langner, H. + S. Köcher, Marklewitz u.a.). Als Höhepunkt wurden am 19.01. zwischen 13.30 und 17.15 Uhr bis zu 1040 Ind. allein über dem NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ gezählt (Fietz, Schumann).

Dann aber kam es am 02. und 03.01. zu Beobachtungen von 30 bis 50 Ind. über Hannover-Ricklingen und der Calenberger Neustadt, wobei nicht klar ist, ob es Überwinterer oder sehr frühe Heimzügler waren (Scherber, Henschel). Denn auch am 08.01. rasteten z.B. 24 Ind. in der Feldmark von Rötzum (Rotzoll) und am gleichen Tag überflogen 5 Ind. die Klärteiche Weetzen (Köbel). Ab Mitte Februar setzte dann erkennbar der Heimzug ein.

Wasserralle *Rallus aquaticus* (-/3): Als HZ zeigten sich im August bis zu 4 Ind. gleichzeitig an den Klärteichen Gr. Munzel (Thye), bis zu 3 Ind. wurden im September an den Klärteichen Weetzen (Fietz) und wiederholt im Oktober-November auch im NSG „Alte Leine“ beobachtet (Scherber). Dort, in den Wülfeler Wiesen sowie an den ehemaligen Klärteichen in Lehrte gelangen auch einzelne Winternachweise (Bräuning, Wendt, Busch).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* (1/1): Vom 05. bis 18.08. hielt sich ein Altvogel an den Klärteichen Gr. Munzel auf (Thye), in Isernhagen war am 05.08. ein Jungvogel zur Rast eingefallen (Jolitz) und in Lehrte hat sich im Herbst 2007 ebenfalls zeitweise 1 Ind. aufgehalten (Busch).



Junges Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*.
Foto © Jürgen Diedrich.

Limikolen

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*: Ein Altvogel rastete am 09.08. an den Klärteichen Gr. Munzel (Thye), am 22.09. zogen 2 Ind. über die Klärteiche Lehrte hinweg (Plate) und am 06.10. flog ein Jungvogel unter ausdauerndem Rufen im überschwemmten NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ umher (Thye).

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (1/1): Der Herbstzug der Goldregenpfeifer war diesmal ausgesprochen schwach. Lediglich am 03.10. flog einer über die überschwemmten Ackerflächen bei Ruthe (Rotzoll), 6 Tage später standen 3 Ind. etwas weiter südlich bei Jeinsen in den Leinewiesen (Thye). Am 15.12. zog dann noch ein Nachzügler rufend durch die Hüpeder Feldmark (Rotzoll).

Kiebitz *Vanellus vanellus* (2/3): Gemessen an den Herbstzahlen vergangener Jahre bedeuteten 700-800 Ind. Ende Oktober in der Pattenser Feldmark keine wirklich große Ansammlung (Bräuning). Auch an anderen traditionellen Rastplätzen unseres Raumes versammelten sich wegziehende Kiebitze in überschaubaren Rasttruppen von maximal wenigen Hundert Individuen. Im Winter, genauer gesagt am

23.01., standen auf staunassen Ackerflächen bei Isernhagen ca. 200 (Thye) und im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ ca. 30-40 Kiebitze (Bräuning).



Zur Rast einfallende Kiebitze *Vanellus vanellus*.
Foto © Klaus Finn.

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (-/3): LB eines Ind. am 01.09. an den Klärteichen Gr. Munzel (Wynands).

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* (-/3): Im August-September besuchten wie üblich einzelne Sandregenpfeifer die ehemaligen Klärteiche in Gr. Munzel und Lehrte (Thye, Rotzoll, Plate) und das NSG „Alte Leine“ (Prah, Bräuning). Attraktiver aber waren im Oktober ganz offensichtlich die überschwemmten Ackerflächen bei Ruthe/Heisede, wo sich bis zu 3 Ind. zu längerer Rast eingefunden hatten (Rotzoll, Thye). Erst nach Abfließen des Hochwassers um den 8. Oktober verschwanden auch die Sandregenpfeifer.

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*: Nur ein Durchzügler wurde gesichtet, und zwar am 28.07. im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning).

Großer Brachvogel *Numenius arquata* (2/2): Eine derartige Häufung von Brachvogelsichtungen in obendrein beachtlichen Zahlen wie im Herbst/Winter 2007/08 haben wir in unserer Zentraldatei bisher nicht zu verzeichnen. Vermutlich hat das Leinehochwasser die Brachvögel angelockt, denn sie fielen, abgesehen von 4 Ind., die sich bereits am 16.09. im NSG „Alte Leine“ gezeigt hatten (Prah), ab dem 06.10. gleich in einem 10er-Trupp in der südlichen Leineae ein (Wendt, Prah).

Von da an gingen fast ohne Unterbrechung weitere Meldungen ein, wobei erstmals am 31.10. auffiel, dass die Vögel nicht wegzogen, sondern umherflogen und durchaus andere Himmelsrichtungen einschlugen, nach Norden etwa, und zwar in einer nun imposanten Formation aus 20 Ind. (Rotzoll).

Dieser Trupp wurde bis einschließlich 03.02. mehrfach an verschiedenen Stellen der südlichen Leineauen gesichtet (Schwahn, Bräuning, v. Ruschkowski, Schumann, Lieber

u.a.), wobei er sich ab dem 09.02. allmählich auf 15 Ind. reduzierte (Webel, Wynands, Scherber). Bis zum 05.03. war er auf 5 Ind. zusammengeschmolzen (Bräuning), aber um diese Zeit waren auch schon wieder die ersten Heimzügler zurück, wie etwa im Bissendorfer Moor festzustellen war (Pusch).

Pfuhlschnepfe *Limosa lapponica*: Auch eine junge Pfuhlschnepfe ließ sich am 04.10 während des Leinehochwassers zu einer Rast auf einem überschwemmten Acker bei Heisede verleiten (Rotzoll).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola* (-/V): Am 05.10. und 28.11. sah Wendt eine Waldschnepfe in den Sohrwiesen am Hämelerwald, am 15.10. flog auch eine im Hemminger Bürgerholz auf (Hampel).

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*: 1 Ind. rastete bereits am 21.09. an den Klärteichen Gr. Munzel (Jolitz), während ab dem 19.10. bis zum 14.12. mehrfach 2 Ind. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ aufflogen (Wendt, Bräuning, Beuger, Folger). Am 17.11. konnte Franz eine Zwergschnepfe am Baugelände an der Nassen Wiese in Bemerode auffliegen und wieder einfallen sehen. An traditionellen Rastplätzen sollen durchziehende und überwinternde Zwergschnepfen gar nicht so selten sein wie bisher angenommen, auch sollen sie diese Rastplätze sehr regelmäßig aufsuchen (HERING u. KRONBACH 2007).



Sich drückende Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*.
Foto © Sigrid Lange.

Bekassine *Gallinago gallinago* (1/2): Natürlich waren auch zahlreiche Bekassinen in den Überschwemmungsgebieten zu sehen, aber nicht immer leicht zu finden. Bräuning zählte schon am 14.09. 70 Ind. als HZ im NSG „Alte Leine“, mit maximal 62 Ind. suchten die Vögel am 08.10. auf den überschwemmten Ackerflächen N Ruthe nach Nahrung (Thye). Franz gelang die Beobachtung eines winterfesten Ind. Ende Dezember-Anfang Januar auf der Mardalwiese in Kleefeld.

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (1/1): HZ ca. 40 Ind. an den Klärteichen Gr. Munzel und LB eines Ind. am 03.10. ebenfalls dort (Thye).



Junger Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*.
Foto © Jürgen Diedrich.

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*: Vom 09.08. bis 21.09. mit maximal 6 Ind. an den Klärteichen Gr. Munzel (Jolitz, Wynands, Rotzoll u.a.) und jeweils einem Vogel am 15.09. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning) und 09.10. auf den Überschwemmungsflächen bei Jeinsen (Thye).



Gefiederzeichnung des Dunklen Wasserläufers *Tringa erythropus*, im Bild ein Jungvogel.
Foto © Wolfgang Glawe.

Rotschenkel *Tringa totanus* (2/2): Ab dem 23.07. rasteten 1 bis maximal 3 Ind. in Groß Munzel (Rotzoll, Thye, Pielsticker u.a.) und vom 29.08. bis 10.09. durchgehend einer im NSG

„Alte Leine“ (Bräuning, Garve, Prahll u.a.). Als LB überflog 1 Ind. am 03.10. die Hemminger Feldmark (Haak).

(AKN) Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*: Ein Jungvogel hatte sich am 25.07. die Klärteiche Gr. Munzel als Rastplatz ausgesucht, war aber leider auch rasch weitergezogen (Rotzoll).

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Den wegziehenden Grünschenkeln schienen die überschwemmten Flächen bei Ruthe und Heisede ebenso wie anderen *Tringa*-Arten weniger zu gefallen, sie rasteten ab dem 30.07. lieber an den Klärteichen Gr. Munzel, wo sie am 09.08. eine HZ von 8 Ind. erreichten (Thye) sowie im NSG „Alte Leine“, wo maximal 3 Ind. gesehen wurden (Bräuning, Prahll).

Hier kam es aber zu einem weiteren Extremdatum: Noch am 09.11. suchte dort ein Grünschenkel auf einer überschwemmten Wiese nach Nahrung (Bräuning). Das bisher späteste Wegzugdatum in unserer Zentraldatei seit 1990 lautet 03.11.1990, es stammte seinerzeit aus den Koldinger Leineauen. Nur im Herbst 1966 war ein Grünschenkel noch später bei uns aufgefallen, nämlich am 13. November (BRÄUNING 1981).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: Maximal 10 Ind. im August an den Klärteichen Gr. Munzel (Thye, Pielsticker) und ein letzter Vogel am 16.12. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ (Rotzoll).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (0/1): rasteten ebenfalls mit Vorliebe an den Klärteichen Gr. Munzel, und zwar mit rund 30 Ind. als HZ am 14.08. (Thye) und 2 juv. Ind. am 02.09. als LB (Rotzoll).

Kampfläufer *Philomachus pugnax* (1/1): Wie üblich erreichten die Kampfläufer schon im Juli ihr Wegzug-Maximum und dies ebenfalls an den Klärteichen Gr. Munzel, 14 Ind. waren dort am 23.07. versammelt (Rotzoll). Der letzte Kampfläufer des Wegzuges rastete am 10.10. im Überschwemmungsgebiet bei Heisede (Bräuning).

Sanderling *Calidris alba*: Ein Jungvogel hatte eine Wegzugroute durchs Binnenland gewählt und war dabei an die Klärteiche Gr. Munzel gelangt, wo er vom 22. bis 25.08. eine Rast einlegte (Rotzoll, Prahll).

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*: Von Juli bis September kamen zunächst jeweils einzelne ad. Ind. an die Klärteiche Gr. Munzel, und zwar am 28.07., 25.08. und 07.09. (Rotzoll, Prahll, Wolfart). Danach tauchten in der südlichen Leineaue junge Zwergstrandläufer auf, zunächst 2 Ind. am 23.09. an den Kiesteichen Hemmingen (Prahll) und am 04. und 05.10. ebenfalls 2 juv. bei Heisede/Ruthe (Rotzoll).

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*: Zwei Jungvögel rasteten in Gr. Munzel vom 02. bis 05.09., einer blieb bis zum 07.09. dort (Rotzoll, Wolfart).



Sichernder Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*.
Foto © Sigrid Lange.

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*: Am 22.07. fiel ein erster Sichelstrandläufer an den Klärteichen Lehrte auf (Busch, Plate), gefolgt von einem weiteren am 31. des Monats in Gr. Munzel (Rotzoll). Dort erschien am 04.08. ein weiterer Vogel, dessen buntes Gefieder sehr schön den Übergang vom Pracht- ins Schlichtkleid zeigte (Thye). Vom 04. bis 08.10. rastete ein Jungvogel im Überschwemmungsgebiet bei Heisede/Ruthe (Rotzoll, Thye).



Junger Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*.
Foto © Wolfgang Glawe.

Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (1/0): Zu den auffälligsten Limikolen gehörten letzten Herbst zweifellos die Alpenstrandläufer, deren Wegzug von einem Altvogel am 08.08. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ eingeleitet wurde (Rotzoll). Mit Beginn der Überschwemmungen Anfang Oktober aber fielen immer mehr Vögel auf einer staunassen Ackerfläche bei Ruthe ein und fühlten sich dort sichtlich wohl. Bis zu 42 Ind. konnten sowohl am 07. als auch am 09.10. mit einiger Mühe in den groben Ackerfurchen als HZ ausgemacht werden (Prah, Thye), 4 Ind. blieben noch bis zum 13.10. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning).

Alle Beobachter waren sich am Ende dieses aufregenden Herbstes einig: wäre ein solches Hochwasser wenige Wochen früher eingetreten, hätten wir womöglich ein noch grandioseres Limikolenschauspiel erlebt!

Krabbentaucher bis Seeschwalben

(DSK) Krabbentaucher *Alle alle*: Ein kräftiger Herbststurm hatte am 11.11. einen dieser kleinen Alkenvögel tief ins Binnenland geblasen und auf einen Kiesteich zwischen Lehrte und Immensen einfallen lassen (Busch). Die Chancen für hoch spezialisierte pelagische Arten (= Hochseevögel) nach einem solchen Dilemma das offene Meer wieder zu erreichen, sind leider sehr gering. Meistens verhungern die an Salzwasser und Meeresnahrung gewöhnten Vögel, wenn sie nicht ohnehin an Erschöpfung sterben.



Ein Krabbentaucher *Alle alle*. Dieser kleine Alk würde selbst neben einem Zwergtaucher winzig aussehen, seine gedrungene Form läßt ihn jedoch größer erscheinen. Foto © Thomas Sacher.

Lachmöwe *Larus ridibundus*: Bis zu 2500 Lachmöwen hatten sich am 10.10. auf einer überschwemmten Ackerfläche im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ eingefunden (Bräuning).

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* (R/-): Ein Jungvogel stand am 06.08. zwischen Lachmöwen an den Klärteichen Gr. Munzel (Rotzoll), ein Ind. (2erW) zog am 18.10. über den Wollwaschteich in Wüfel nach Südosten (Pielsticker).

Mantelmöwe *Larus marinus* (-/R): In der Pattenser Feldmark suchte am 11.09. 1 Ind. nach Nahrung (Jung), vom 26.11. bis 01.12. waren dann mehrfach 1-2 Ind. auf dem Altwarmbüchener See anzutreffen (Thye).

Silbermöwe *Larus argentatus*: Zwischen 500 und 800 Silbermöwen bevölkerten Anfang Oktober die überschwemmten Flächen am Südrand des NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ (Rotzoll, Thye, Bräuning). Etwa 200 Ind. nutzten zu dieser Zeit das bogenförmige Dach des Laatzener Bahnhofes auf der windgeschützten Seite als Schlafplatz (Bräuning).

Mitte November schwammen überraschend wieder zwischen 850 bis 1200 Silbermöwen auf dem Altwarmbüchener See, denen vermutlich eine Panne auf der Mülldeponie eine kurzfristige Nahrungsquelle eröffnet hatte (Thye).

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*: Unter den Silbermöwen im Überschwemmungsgebiet befanden sich auch einige Mittelmeermöwen (Rotzoll, Thye, Bräuning), ebenso in den großen Schwärmen auf dem Altwarmbüchener See (s. o.).

Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Bis zu 5 Steppenmöwen standen zwischen den anderen Großmöwen Anfang Oktober nördlich Ruthe (Rotzoll), 10–12 Ind. schwammen im November auf dem Altwarmbüchener See zwischen den Silbermöwen, 2 ad. Ind. auch am 12. Januar, als die Silbermöwen längst verschwunden waren (Thye). Vermutlich diese beiden Vögel sah Bräuning nochmals am 23.01. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“.



Flugbild einer jungen Steppenmöwe *Larus cachinnans*. Foto © Sven Achtermann.

Heringsmöwe *Larus fuscus*: Bis zu 12 Ind. suchten die Gesellschaft der übrigen Großmöwen in den Überschwemmungsgebieten und bis zu 6 Heringsmöwen schwammen später auf dem Altwarmbüchener See, LB dort 2 Ind. am 12.01. (Rotzoll, Bräuning, Thye).

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* (1/2): Nur ein Jungvogel flog am 11.08. den Altwarmbüchener See an (Thye), 4 Ind. besuchten das NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ am 15. und 2 am 16.08. (Jung, Schumann).

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* (VI/2): 3 Ind. überquerten auf ihrem Wegzug am 08.09. die Klärteiche Lehrte (Busch).

Tauben bis Spechte

Hohltaube *Columba oenas*: Wie schon in früheren Jahren wurde auch diesmal wieder eine beachtliche HZ in der Feldmark von Rötzum ermittelt, Rotzoll sah dort am 24.08. 62 Ind. auf einer Oberleitung sitzen. Die Gegend westlich des Hämelerwaldes um Haimar, Rötzum, Klein Lobke und Dolgen scheint für Hohltauben besonders attraktiv zu sein. Im Oktober 2000 war von dort die bisher größte Ansammlung mit rund 90 Ind. gemeldet worden.

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: Bei dieser Art sind Trupps von 15 Ind. in unserem Beobachtungsgebiet mittlerweile schon bemerkenswert, Jolitz sah einen solchen Trupp am 20.02. in Isernhagen.



Grazile Eleganz der Türkentaube *Streptopelia decaocto*.
Foto © Klaus Jung.

Turteltaube *Streptopelia turtur* (VI/3): Am 11.08. überflogen 2 Durchzügler die Klärteiche Gr. Munzel (Rotzoll) und am 22.08. das Klärwerk Langenhagen (Roth).

Schleiereule *Tyto alba*: Als Nachtrag zum hervorragenden Brutergebnis 2007 sei die Mitteilung der Eulen-AG zur Zweitbrut des vergangenen Jahres nachgetragen, die im September

eintraf: auch diese wies mit weiteren 44 BP (gegenüber 53 BP bei der Erstbrut) im Raum Lehrte-Sehnde ein sehr gutes Ergebnis auf (Greis, Brauns, Trauernicht)!

Am 06.10. konnte Alt 2 Schleiereulen am Schafstall im Betreuungsgebiet Brinksootwiesen in Hannover-Wülferode beobachten, Kolze sah am 21.01. 3 Ind. an der dortigen Grundschule. Noch bei Tageslicht jagte eine weitere Schleiereule am frühen Abend des 29.02. am Golfplatz in Rethmar (Prah).

Sumpfohreule *Asio flammeus* (1/1): Erfreulicherweise trafen im vergangenen Herbst/Winter wieder zahlreiche Mitteilungen zur Sumpfohreule ein, die mit 7 Ind. in unserem Projektgebiet Sohrwiesen am 11.12. diesmal am stärksten vertreten war; die Eulen rasteten dort in einer Brachfläche (Wendt). Aber auch am bekannten Überwinterungsgebiet um den Golfplatz Rethmar wurden mehrfach 6 Ind. gezählt, möglicherweise versteckten sich in dem unübersichtlichen Gelände aber noch weitere Sumpfohreulen (Rotzoll, Busch, Schwahn u.a.). Im Mörsewinkel westlich von Isernhagen war am 23.10. (Jolitz), im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ am 04.11. ebenfalls je 1 Ind. aufgefliegen (Wendt).

Uhu *Bubo bubo* (3/3): Von Dezember bis Februar waren am Benther Berg und an der Schutthalde in Empelde wieder balzende Uhus zu hören gewesen (Spengler, Gast, Wolfart). Am Gehrdener Berg konnten Fietz und Schwahn sogar ein kopulierendes Paar beobachten.

Waldkauz *Strix aluco* (-/IV): Neben einem Vogel im Herrenhäuser Georgengarten, den unsere Beobachter unter anderem am 14.10. und 24.02. wieder an seinem bekannten Tageseinstand vorfanden (Gast, Spengler, Reitz), sowie einem am 16.10. frühmorgens in Isernhagen laut rufend die Straße überfliegenden Individuum (Thye) gab es balzende Waldkäuze vor allem im Hämelerwald und im Tiergarten Kirchrode (Wolfart, Franz).

Eisvogel *Alcedo atthis* (VI/3): Gemessen an den mitgeteilten Beobachtungen aus dem Herbst und Winter dürften die im letzten Bericht befürchteten Brutaufschläge (vgl. INFO 1-2008)

Die streitenden
Eisvögel *Alcedo
atthis* in Marien-
werder, Oktober
2007. Foto ©
Wolfgang
Glawe.



wohl doch nicht so gravierend gewesen sein. Es wurden Eisevögel in Groß Munzel, Weetzen, Koldingen, Isernhagen und Langenhagen gesichtet (Jolitz, Fietz, Thye, Roth), außerdem in den hannoverschen Stadtteilen Kleefeld, Anderten, Davenstedt, Ricklingen, Herrenhausen und Marienwerder (Franz, Spengler, Rotzoll, Langner, Haak). In Marienwerder war es Glawe im Oktober gelungen, einen Alt- und einen Jungvogel fast zwei Stunden lang bei heftigen Streitigkeiten zu beobachten und zu fotografieren.

Grauspecht *Picus canus* (V1): Am 31.10. beobachtete Bräuning 2 sehr erregt rufende Ind. im NSG „Alte Leine“, was er als Markierung eines potenziellen Revieres deutete. Auch am 25.12. und 12.01. waren einzelne Grauspechte dort aufgefallen. Am 15.01. rief ein Ind. aus dem nicht sehr weit entfernten Park des Gutshofes Reden (Prahl, Bräuning).



Männlicher Grauspecht *Picus canus*.
Foto © Klaus Jung.

Grünspecht *Picus viridis* (V3): Wie gewohnt ließen sich die ruffreudigen Grünspechte wieder in zahlreichen Wäldern und Parkanlagen innerhalb und außerhalb Hannovers beobachten (Leistner, Garve, Wolfart, Reitz u.a.). Im Januar steigerten sich spürbar ihre Balzaktivitäten, wobei im Forst Kananohe auch einmal bis zu 3 Grünspechte gleichzeitig zu sehen waren (Thye).

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: Auch Schwarzspechte zeigten sich im Herbst/Winter bei uns erfreulich oft und verdrängten ein wenig die Tristess, unter anderem im Pattenser Fuchsbachtal (Jung), im NSG „Alte Leine“ (Bräuning), im Ricklinger Holz (Haak), in Gaim und Bockmerholz (Marklewitz, Lieber), im Tiergarten (Franz, Rotzoll), im Hämelerwald (Jolitz) sowie im Langenhagener Stadtwald und der nahen Kleingartenkolonie Rennbahnblick (Thye, Stankewitz, Roth).

Mittelspecht *Dendrocopus medius* (VI-): Ähnlich wie die anderen Spechte waren auch Mittelspechte recht aktiv und flogen einzeln oder paarweise den Beobachtern in Lönsparc und Tiergarten (Franz, Rotzoll), in Gaim und Bockmerholz (Wolfart, Schumann, Lieber), im Bettenser Holz (Haak), im Döhrener Wiehbergpark (Bräuning) und im Hämelerwald (Jolitz) vor die Ferngläser. Im Forst Kananohe balzten sie im Februar auch zu dritt (Thye).

Kleinspecht *Dryobates minor* (-I3): Deutlich seltener wurden dagegen Kleinspechte beobachtet, u.a. einer im September an den Klärteichen Lehrte (Wendt), im Winter dann je 1 Ind. an der Wülfeler Holzbrücke (Pielsticker), in den NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (K. Lange) und „Alte Leine“ (Jolitz) sowie im Forst Kananohe (Thye).

Singvögel

Raubwürger *Lanius excubitor* (I1): Vom 03.10. bis mindestens 19.02. überwinterten 1-2 Ind. im Mörsewinkel westlich von Isernhagen (Thye, Roth, Jolitz, Leistner). Von Ende November 2007 bis zum 01.04.08 verteilten sich 2-3 weitere im Raum Anderten/Wülferode von der Breiten Wiese über den Brinksoot bis zum Rand des Bockmerholzes am südlichen Kronsberg und sogar hinüber bis zur Ortschaft Bilm östlich der A 7 (Franz, Prahl, Körber, Schumann, Lieber, Wendt, Wolfart, Rotzoll, Prahl). Einzelne Vögel wurden zudem im Oktober im Bissendorfer Moor gesehen (Prahl, Pielsticker, Legler, Petersen), im November einer am süd-



Raubwürger *Lanius excubitor* im Abendlicht. Südlicher Kronsberg, Februar 2008. Foto © Thorsten Prahl.

lichen Ortsrand von Lehrte (Busch, Rotzoll), im Dezember in der Feldmark östlich von Bennigsen (Prah) und im März in den Sohrwiesen am Hämelerwald (Wendt), wobei dies auch schon wieder ein Heimzügler gewesen sein kann. Auf jeden Fall eine äußerst erfreuliche Häufung von Raubwürgerbeobachtungen, die hoffentlich auf guten Brutergebnissen des vergangenen Jahres beruhen.

Eichelhäher *Garrulus glandarius*: Dass diese Vögel recht gut andere Vogelstimmen imitieren können, haben die meisten von uns wohl schon erfahren. Aber dass ein Eichelhäher sogar das Wiehern eines Pferdes im Repertoire hat, überraschte unseren Beobachter Martin Lieber doch einigermaßen! Am 15.03. konnte er im NSG „Alte Leine“ einem Eichelhäher lauschen, der diese Imitation täuschend echt vortrug.

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*: Am 26.09. überflog ein Ind. in Höhe der Zentraldeponie Altwarmbüchen die Moorautobahn (Pielsticker). Die letzte Beobachtung dieser Art in unserem Raum fand im Jahr 2003 statt und unsere Datei weist seit 1991 erst ein halbes Dutzend Einträge auf.

Saatkrähe *Corvus frugilegus (-IV)*: Es fällt auf, dass seit einigen Jahren die großen Überwintererschwärme ausbleiben, die wir früher regelmäßig bei uns beobachten konnten. Auch eine Folge der Klimaerwärmung?

Kolkrabe *Corvus corax*: Meist paarweise und überwiegend im Osten Hannovers flogen während des Berichtszeitraumes Kolkraben umher (Leistner, Alt, Langner, Franz, Rotzoll, Thye, Herrmann). Im Januar sah Haak ebenfalls ein Paar im Hemminger Bürgerholz und Leistner im Februar eines in Hannover-Hainhaus.

Ein Nachtrag zum letzten Bericht: Im Örier Wald (Stadt Pattensen) hatte 2007 eine sehr erfolgreiche Brut mit 5 Jungvögeln stattgefunden (Hampel)! Ausgerechnet sie war im letzten Bericht vergessen worden, wir bitten dies zu entschuldigen!

Blaumeise *Parus caeruleus*: Dass auch unsere heimischen Meisen teilweise umherziehen, ist zwar weniger bekannt, entgeht aufmerksamen Beobachtern aber nicht. Bräuning sah z.B. am 04.11. einen Trupp aus 37 Ind. über den südlichen Kronsberg ziehen.



Sumpfwürger *Parus palustris*. Foto © Klaus Finn.

Tannenmeise *Parus ater*: 3 Ind. zogen am 22.09. über die Wülfeler Wiesen hinweg (Pielsticker).

Sumpfwürger *Parus palustris*: Im Februar waren je 3 balzende Ind. im Tiergarten (Rotzoll) und im Langenhagen Stadtwald zu beobachten (Thye).

Haubenlerche *Galerida cristata (2/1)*: Im bekannten Aufenthaltsgebiet Hannover-Wülfel waren im Winter und bis in den März hinein gelegentlich wieder 1–2 Ind. festzustellen (Wendt).



Haubenlerche *Galerida cristata*. Foto © Klaus Finn.

Heidelerche *Lullula arborea (3/3)*: Durchziehende Vögel konnten u.a. am 22.09. in den Wülfeler Wiesen beobachtet werden, wo Pielsticker einen 5er-Trupp sah. Am nächsten Tag überflog 1 Ind. die Mardalwiese (Franz) und am 06.10. folgte 1 Ind. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Thye). Am 20. und 28.10. überflogen dann noch jeweils 2 Ind. die Klärteiche in Lehrte (Plate).

Feldlerche *Alauda arvensis (V/3)*: Die einzig nennenswerte größere Ansammlung des vergangenen Herbstes bestand aus ca. 60 Ind. und hielt sich auf einem Acker an der Flughafen-Südlandebahn auf (Thye).

Bartmeise *Panurus biarmicus (VI-)*: Nach der jahrelangen starken Präsenz im Herbst und sogar vereinzelt Brut an den Lehrter Klärteichen verwundert es ein wenig, dass für den Berichtszeitraum nur zwei Bartmeisen-Beobachtungen vorliegen: am 01.08. sah Jolitz ebendort noch 2 Ind. und am 24.11. meldete Scherber einen 6er-Trupp vom Steinfeldsee im NSG „Alte Leine“.

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*: Umherziehende Trupps bestanden am 29.08. aus 23 Ind. in Jeinsen (Jung), aus 8 Ind. am 28.11. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Wolfart) und aus 17 Ind. am 16.12. am Altwarmbüchener See (Thye).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Die spätesten Sänger ließen noch am 28. und 31.12. im Isernhagener Mörsewinkel (Roth)

und an den ehemaligen Klärteichen Lehrte (Busch, Plate) ihren monotonen Gesang hören.

(DSK) Gelbbrauen-Laubsänger *Phylloscopus inornatus*: Nach zwei Oktoberfeststellungen im Jahr 2005 bedeutet die Beobachtung eines Vogels am 27.09.07 in Lehrte (Busch) nunmehr den dritten Nachweis bei uns. Der Vogel besuchte dort den Hausgarten des hocheifreuten Beobachters!



Ein Gelbbrauen-Laubsänger *Phylloscopus inornatus*. Markante Kennzeichen dieses kleinen Gastes aus der sibirischen Taiga sind der kräftige Überaugenstreif und die zwei Flügelbinden, von denen eine stark ausgeprägt, die zweite oft nur angedeutet ist. Foto © Clemens Portofèè.

(DSK) Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides*: War unsere Grünlaubsängertabelle in der Zentraldatei bislang leer, so ist sie seit dem vergangenen Herbst gleich vierfach mit Datensätzen bestückt worden: zwischen dem 28.09. und 10.10. konnten Plate und Busch diesen seltenen Gast viermal an den Klärteichen in Lehrte beobachten!

(DSK) Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*: Leider zeigte sich ein Jungvogel am 24.09. an den Klärteichen Weetzen nur für knapp 15 Sekunden (Fietz), setzt damit aber eine kleine Beobachtungsserie fort, die hoffentlich weiter anhält und uns auch künftig den ein oder anderen dieser seltenen Vögel beschert.

Insgesamt können wir inzwischen 7 Nachweise in unserer Datei seit 1990 verbuchen, wobei die letzten vier aus den Jahren 2005-2008 stammen.

Erst vor kurzem war das vermutliche Hauptüberwinterungsgebiet des Seggenrohrsängers im Senegal entdeckt worden, nachdem das Aquatic Warbler Conservation Team um den deutschen Ornithologen Martin Flade bereits ab der 2. Hälfte der 1990iger-Jahre eines der größten Brutvorkommen in Weißrussland entdeckt hatte und sich seither intensiv um den Erhalt der dortigen, riesigen Sumpfbereiche zum Schutz dieser weltweit bedrohten Art bemüht (DER FALKE 3-2008).

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* (2/3): Nur an den Groß Munzeler Klärteichen rastete während des Wegzuges ein Altvogel, dafür aber sehr ausdauernd vom 01. bis zum 17.08. (Thye).

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapilla*: Zwei Winterbeobachtungen fallen aus dem üblichen Rahmen, zum einen sah Busch am 06.01. 1 Ind. im hannoverschen Zoo, 3 Tage später meldete Gast 1 weiteres Ind. aus Hannover-Davenstedt.

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*: Ab dem 07.11. trafen kleinere Trupps Überwinterer bei uns ein, Büttner meldete die ersten 20 Ind. an diesem Tag aus Bothfeld. Bis Februar folgten weitere Meldungen aus dem gesamten Stadtgebiet (Kolze, Spengler, Pielsticker, v. Holdt, Schwahn), wobei die Truppgößen zwischen 2 (Herrmann) und ca. 100 Ind. (v. Ruschkowski) schwankten. Außerhalb Hannovers gab es Beobachtungen von bis zu 45 Ind. bei Harkenbleck (Kölbel), maximal 9 Ind. an den Klärteichen Lehrte (Busch), 6 an den Klärteichen Weetzen (Diedrich) und 21 in Langenhagen-Hainhaus (Thye). Mit dem 10.02. versiegten dann die Meldungen, aber überraschenderweise konnte Büttner noch am 21.04. rund 40 Seidenschwänze als LB aus Hannover-Linden melden.

Star *Sturnus vulgaris* (-IV): Am 11.09. wurden auf dem Gelände einer hannoverschen Firma 25 tote Stare gefunden, 2 noch lebende Ind. wurden in die TiHo eingeliefert, mussten aber später eingeschläfert werden. Wie sich herausstellte, handelte es sich bei den Vögeln um Opfer eines Herbststurmes, dessen heftige Böen den Starenschwarm gegen eine Glasfront geschleudert hatten. Zwei Tage später wurde ein weiteres Opfer, ein Merlin mit Schulterfraktur eingeliefert (Legler, Wendt). Wieviele Vögel in Stürmen tatsächlich umkommen, kann man wohl nur erahnen.

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: 12 Ind. stellten am 17.11. an den Klärteichen Lehrte den größten Rasttrupp des vergangenen Herbstes dar (Plate), einen Monat zuvor war im Kaltenweider Moor ein 8er-Tupp aufgefallen (Thye). Bereits ab Januar sangen dann einzelne Ind. unter anderem in Lehrte, Bothfeld, Herrenhausen und Kirchrode (Busch, Leistner, Wolfart, Franz).

Ringdrossel *Turdus torquatus* (-I1): Nur am 10.10. rastete 1 Ind. an den Klärteichen Lehrte (Plate).

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*: Jeweils rund 500 Ind. am 13.10. im Kaltenweider Moor (Thye) und am 27.10. im Mör-



Wacholderdrossel *Turdus pilaris* bei der Nahrungssuche. Foto © Klaus Finn.

sewinkel bei Isernhagen (Leistner) bildeten die größten Ansammlungen des vergangenen Herbstes.

Rotdrossel *Turdus iliacus*: Während des Berichtszeitraumes war die Art bei uns nur spärlich vertreten, lediglich am 16.10. hielten sich 3 Ind. zwischen Wacholderdrosseln im Isernhagener Mörsewinkel auf (Thye), 1 Ind. sah Leistner am 25.11. in Bothfeld und 2 Ind. meldete Wolfart am 12.12. aus dem NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (3/2): Nur 5 Mitteilungen spiegeln einen äußerst schwachen Wegzug 2007 wieder: am 10. und 16.08. rasteten 1 bzw. 3 Ind. im Mörsewinkel Isernhagen (Roth, Jolitz), am 29.08. 1 Ind. in den Wülfeler Wiesen (Pielsticker), am 18.09. 1 Ind. im NSG „Alte Leine“ (Bräuning) und am 23.09. ein letztes Ind. auf dem südlichen Kronsberg (Prah).l).



Braunkehlchen *Saxicola rubetra*. Foto © Klaus Jung.

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*: Die früher bei uns viel selteneren Schwarzkehlchen wurden letzten Herbst dagegen schon fast genauso häufig wie Braunkehlchen gesehen: am 12. und 13.10. rastete 1 Ind. im Mörsewinkel (Jolitz), ebenfalls am 13.10. hielten sich 2 Ind. an einer Großbaustelle südlich des Flughafens auf (Thye) und am 02.11. besuchte 1 Ind. die Lehrter Klärteiche (Busch).

Blaukehlchen *Luscinia svecica* (-IV): 1 Männchen rastete am 19.08. als einzige Herbstbeobachtung 2007 an den Klärteichen Gr. Munzel (Scherber).



Blaukehlchen *Luscinia svecica*.
Foto © Jürgen Sievert.

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*: Noch spät am 26.12.07 hielten sich 1 ♂ und 1 ♀ Ind. auf dem ehemaligen EXPO-Gelände in Hannover auf (Prah).l).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (V/3): 2 Ind. eröffneten den Wegzug am 14.08. in der Feldmark von Vörie (Jolitz), gefolgt von einem jungen Männchen am 23.08. in Hannover (Marklewitz). Am 02.09. hielt sich dann ein Paar in den Brinksootwiesen in Wülferade auf (Prah).l) und am 05. bzw. 12.09. rasteten 1 bzw. 2 Ind. im Mörsewinkel bei Isernhagen (Jolitz, Roth).



Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*.
Foto © Torsten Laumann.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (2/1): Außer in Isernhagen, wo 5 Ind. am 04.09. den Wegzug im Mörsewinkel eröffneten (Roth) und jeweils einzelne Vögel am 03.10. und 04.11. folgten (Thye, Jolitz), wurden nur noch auf dem Kronsberg 6 Ind. am 15. (Kolze) und 7 Ind. am 23.09. (Prah).l) gesichtet.

Feldsperling *Passer montanus* (V/V): Schön, dass hin und wieder noch größere Trupps bei uns gesichtet werden, so flogen am 25.08. ca. 50 Ind. auf dem Kronsberg auf (Kolze), am 17.09. hielten sich etwa 90 Ind. in einem Rübenfeld bei Harkenbleck auf (Bräuning), am 22.10. waren rund 280 Feldsperlinge im Mörsewinkel versammelt (Roth) und am 04.11. etwa 120 wiederum in Harkenbleck (Prah).l).

Bergpieper *Anthus spinoletta*: Bis zu 5 Ind. besuchten vergangenen Herbst die Lehrter Klärteiche (Busch) und 2 Ind. konnte Jolitz am 12.02. vom Golfplatz Rethmar melden.

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: Einzelne Gebirgsstelzen wurden von September bis Februar an den Klärteichen Gr. Munzel und Weetzen (Wynands,

Jolitz), im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Thye), am Langenhagener Klärwerk (Roth) sowie an Gewässern in Hannover-Linden, -Limmer, -Davenstedt und -Ricklingen (Gast, Kölbl, Prah) beobachtet.

Wiesenschafstelze *Motacilla flava* (VI-): Etwa 15-20 Ind. suchten am 26.09. in einem ca. halbmeterhohen Mais-Stoppelfeld bei Harkenbleck nach Nahrung (Bräuning). Sie waren Teil einer bunten Vogelgesellschaft aus rund 120–140 Schaf- und Bachstelzen, Grünfinken, Buchfinken, Bluthänflingen und Rohrhammern.

Bachstelze *Motacilla alba*: Gleich zweimal wurde eine HZ von 62 Ind. ermittelt, zunächst am 18.09. im NSG „Alte Leine“ (Bräuning) und dann noch einmal am 06.10. an den Wietzeseen bei Isernhagen (Jolitz). In dem Stoppelfeld bei Harkenbleck (s.o.) hatten sich auch etwa 30-40 Bachstelzen eingefunden (Bräuning).

Bergfink *Fringilla montifringilla* (-/0): Zwei große Schwärme aus jeweils rund 500 Ind. meldete Busch am 10.12. aus der Feldmark von Lehrte-Aligse und am 01.01. vom Leierberg bei Dolgen. Auf ca. 150 Vögel schätzte Lieber einen Schwarm am 25.02. im Misburger Seckbruch.



Bergfink *Fringilla montifringilla*.
Foto © Wolfgang Glawe.

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*: Am 09.01. trötete im NSG „Alte Leine“ noch einmal ein weibliches Ind. der als „Trompetergimpel“ in den letzten Jahren bei uns bekannt gewordenen östlichen Unterart (Bräuning).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirosta*: Ein Trupp aus 11 Ind. überflog am 30.09. die Klärteiche Lehrte (Busch, Plate).

Grünfink *Carduelis chloris*: Schwärme aus rund 500 Ind. sah Wendt mehrfach vergangenen Herbst in der Dolgener Feldmark. Noch beeindruckender aber war ein Schwarm aus etwa 3000 Vögeln, unter die sich auch einige andere Finkenvögel gemischt hatten. Busch sah sie am 21.12. bei Ahlten.



Grünfink *Carduelis chloris*.
Foto © Klaus-Dieter Haak.

Stieglitz *Carduelis carduelis*: 400 Ind. bedeuten für diese Art schon eine beachtliche Konzentration, Lieber entdeckte diesen Schwarm am 25.02. in den Mergelgruben bei Misburg.

Erlenzeisig *Carduelis spinus*: Zwei Schwärme aus ca. 60 und 150 Ind. flogen am Neujahrstag im Mörsewinkel Isernhagen auf der Suche nach Nahrung umher (Thye).



Bei der Nahrungssuche hängt der Erlenzeisig *Carduelis spinus* auch schon mal kopfüber an den Zweigen.
Foto © Klaus Finn.

Birkenzeisig *Carduelis flammea*: Pielsticker konnte im Dezember aus Hannover-Wülfel und aus der Südstadt Trupps aus 44 bzw. 23 Ind. melden, 8 Ind. entdeckte Beuger am 12.12. außerdem im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“.

Ortolan *Emberiza hortulana* (2/1): Die Beobachtung eines durchziehenden Ortolans in den Wülfeler Wiesen am 22.09. ist erst die dritte Wegzugfeststellung in unserer Zentraldatei seit 1990.

Aus den Nachbargebieten:

Ringschnabelene *Aythya collaris*: Von Dezember bis März ließ sich an den Braunschweiger Riesefeldern ein weibliches Ind. dieser nordamerikanischen Entenart bewundern.

Wiedehopf *Upupa epops* (1/0): Ebenfalls im Zeitraum Dezember bis März überwinterte ein Wiedehopf in Lachendorf, LK Celle, wollte sich aber partout nicht jedem seiner zahlreich angereisten Fans zeigen.



Der Wiedehopf *Upupa epops* in Lachendorf, März 2008.
Foto © Detlef Gruber.

Bitte beachten: Einsendeschluss für den nächsten Bericht (Brutzeit 2008) ist definitiv der 31.12.08!

Literatur:

- **Bräuning, Christian (1981):** Die Vogelwelt der Leineau südlich von Hannover.
- **Flade, Martin (2008):** Operation Paludicola – Die Seggenrohrsänger-Story. Der Falke 3-2008, 55. Jhg., S. 90-99.
- **Hering, Jens & Dieter Kronbach (2007):** Die Häufigkeit der Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus* als Durchzügler und Wintergast in Südwest-Sachsen, *Limicola* 4, Bd. 21, Heft 4, S. 257 ff, 2007.
- **H.-G. Bauer, E. Bezzel & W. Fiedler (2005):** Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, AULA-Verlag Wiesbaden
- **P. H. Barthel & A. J. Helbig (†), (2005):** Artenliste der Vögel Deutschlands, *Limicola* 19, H. 2/2005, 89–111.
- **Thorsten Krüger und Bernd Oltmanns (2007):** Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. 7. Fassung. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 27. Jg. Nr. 3, 131–175.

Zu beziehen über NLWKN- Naturschutzinformationen, Postfach 91 07 13, 30427 Hannover oder über www.nlwkn.de unter Naturschutz – Veröffentlichungen.

- **D. Wendt (2006):** Die Vögel der Stadt Hannover.

Allen Meldern und Fotografen wiederum ein herzliches Dankeschön:

Herbert Alt, Siegfried Beuger, Wilfried Brauns, Christian Bräuning, Frank-Dieter Busch, Sascha Büttner, Jürgen Diedrich, Dr. Klaus Ellwanger, Markus Fietz, Klaus Finn, Josef Folger, Dr. Kristian Franz, Eckhard Garve, Wolfgang Glawe, Birgit Gast, Erwin Greis, Detlef Grüber, Klaus-Dieter Haak, Rudolf Hampel, E. Herrmann, Holger Henschel, Horst Jolitz, Klaus Jung, Carsten Kolze, H. und S. Köcher, Hans-Jürgen Körber, Karsten Körtge, Werner Kölbel, Karsten Lange, Sigrid Lange, Dr. Lennart Langner, Torsten Laumann, Marko Legler, Werner Leistner, Martin Lieber, Anja Marklewitz, Henning Petersen, Colin Pielsticker, Prof. Anton Plate, Clemens Portofèe, Ingo Pusch, Thorsten Prahl, Ron Reitz, Horst Roth, Dr. Gerd Rotzoll, Eick v. Ruschkowski, Thomas Sacher, Inge Scherber, Jürgen Schumann, Thomas Schwahn, Günter Sonntag, Torsten Spengler, Ricky Stankewitz, Franziska Then-Bergh, Herbert Trauernicht, Dorothea Warnecke, Markus Webel, Dieter Wendt, Elisabeth Wolfart, Ulrike und Robert Wynands.

Abkürzungen:

pull..	= pullus, Dunenjunge
juv.	= juvenil, Jungvogel
immat.	= immatur, nicht mehr juvenil, aber noch nicht adult
ad.	= adult, Altvogel
PK	= Prachtkleid
SK	= Schlichtkleid
1erW	= 1. Winterkleid
2erS	= 2. Sommerkleid
3es KJ	= 3. Kalenderjahr (auch „K3“)
BP	= Brutpaar
HZ	= Höchstzahl(en)
EB	= Erstbeobachtung
LB	= Letztbeobachtung
(2/3)	= Einstufung Rote Listen (D/NDS)
0	= Bestand erloschen
1	= vom Erlöschen bedroht
2	= stark gefährdet
3	= gefährdet
R	= Arten mit geografischer Restriktion
V	= Vorwarnliste
(DSK)	= Deutsche Seltenheitenkommission
(AKN)	= Avif. Kommission Niedersachsen

Arten, die der Meldepflicht an die Kommissionen DSK oder AKN unterliegen, werden im Bericht entsprechend gekennzeichnet und dürfen vor der offiziellen Anerkennung weder im wissenschaftlichen Schrifttum noch in entsprechenden Arbeiten zitiert werden. Anerkannte Nachweise werden in den Jahresberichten der Zeitschrift **LIMICOLA** veröffentlicht.

Aus Hannover

Gebirgsstelzenbrut am Gorillaberg

In Hannover ist die Gebirgsstelze ein seltener Brutvogel, meist an den Wehren der Leine, z.B. in Döhren, am Schnellen Graben oder am Stöckener Bach. Der Bestand wird in guten Jahren auf 15–20 Paare geschätzt, schwankt aber stark (s. Wendt „Die Vögel der Stadt Hannover“ 2. Aufl. 2007).

Wenn irgendwo Wasser rauscht, fühlt sich die Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*) dort magisch angezogen: Ihr Lebensraum sind eigentlich die rauschenden Gebirgsbäche und diese Vorliebe hat die Art auch beibehalten, als zunehmend Lebensräume im norddeutschen Tiefland besiedelt wurden.

Das Rauschen künstlicher Wasserfälle lockt die Vögel an, auch wenn es mitten im Zoo ist. Schon gleich nach Eröffnung des Gorillaberges fand ich 2001 dort den Hinweis auf ein Brutvorkommen. In den folgenden Jahren wurden aber keine Beobachtungen bekannt. Erst in diesem Jahr zeigte sich wieder häufig eine gelbe Stelze in der Gorillaanlage am Wasserfall.

Während der Sonntagsführung des Vereins der Zoofreunde Hannover e.V. am 1. Juni war es dann unübersehbar: ständig flogen zwei Vögel mit Futter im Schnabel dicht über die Köpfe der zahlreichen Besucher die Felsenrückwand im Besucherbereich vor dem Gorillagehege an und verschwanden in einer Felsspalte hinter einer Efeuranke.



Das Weibchen erscheint mit Futter. Foto © Günter Kollmann.



Anschließend verläßt es wieder den Brutplatz. Foto © Christian Wagner.

Sowohl das Männchen mit der schwarzen Kehle als auch das weißkehlige Weibchen ließen sich durch die darunter

sitzenden Besucher und die geparkten Kinderwagen nicht aufhalten. Vorsichtiges Überprüfen durch Herrn Hans Mittendorf ergab ein Nest mit fast flüggen Jungvögeln. Diese müssen bereits im weiteren Laufe des Sonntages ausgeflogen sein, denn als am Montag dort nochmals fotografiert werden sollte, waren keine Stelzen mehr im Nestbereich zu sehen.

Auch in anderen Zoos mit Wasserfällen konnte ich die Gebirgsstelze antreffen, z.B. mitten in der Lüneburger Heide im Bärengehege des Wildparks oder auch an dem rauschenden Wasserfall im Alaskagebiet des Zoos Gelsenkirchen.

Frank-Dieter Busch



Hinter dieser Felsspalte befand sich der Brutplatz.

Foto © Christian Wagner.

Großes Engagement für Mehlschwalben im Zooviertel

Im Frühjahr 2008 war in der hannoverschen Tagespresse zu lesen, dass ein Parkplatz im Zooviertel zur Bebauung mit Wohnhäusern vorgesehen sei und in diesem Zusammenhang auch ein Parkdeck für den HCC-Parkplatz an der Stadthalle vorgeschlagen wurde.

An sich ein alltäglicher Vorgang, gäbe es da nicht ein bemerkenswertes Vorkommen der Mehlschwalbe in der nahegelegenen Dickensstraße.

Die Vögel konnten dort seit vielen Jahren eine Brutkolonie unterhalten, weil sie das für ihre Nester notwendige Baumaterial eben auf jenem Parkplatz an der Stadthalle sammeln. Der relativ unbefestigte Untergrund besteht aus einem speziellen, kalkhaltigen Substrat, welches besonders nach Regenfällen aufweicht und sich hervorragend zum Bau der Schwalbennester eignet.

Aufmerksame Anwohner haben dies in jahrelangen Beobachtungen festgestellt

und darüber hinaus auch die Brutergebnisse der Mehlschwalben akribisch dokumentiert. Diese Daten liegen dem HVV inzwischen vor und sind in die Zentraldatei eingeflossen.

In einer umfangreichen Kampagne informierten die Anwohner alle relevanten Stellen in der Stadtverwaltung, im Bezirksrat Mitte, in Fachausschüssen und Ratsfraktionen. Zusätzlich erhielten auch die hannoverschen Umweltschutzverbände Nachricht, im HVV war dies Dieter Wendt, dessen Buch (Die Vögel der Stadt Hannover) die Bürgerinitiative zu Rate gezogen hatte, um sich über die Situation der Mehlschwalbe in Hannover zu informieren.

Dieter Wendt unterstützte daraufhin im Namen des HVV den Antrag der Bürger, in dem sie fordern, die anstehenden Bebauungen so umweltverträglich wie möglich und für die Schwalben so zu gestalten, dass sie auch zukünftig in der Dickensstraße leben und ihre Nester bauen können.

Die Bewohner dort haben „ihre“ Schwalben seit langem ins Herz geschlossen und das ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich, immerhin verursachen die Vögel auch Schmutz an Fassaden, auf Fenstersimsen und Gehsteigen, weshalb viele Hausbesitzer sie bekanntlich nicht dulden und die Nester zerstören oder passive Abwehreinrichtungen wie z. B. Netze unter den Dachvorsprüngen anbringen.

Im Juni erreichte uns die Nachricht, dass der Bezirksrat Mitte den Antrag der Anwohner auf die Tagesordnung gesetzt und einstimmig Ersatzmaßnahmen beschlossen hatte!

Der HVV wird sich auch weiterhin mit den Bürgern der Dickensstraße für den Erhalt der Mehlschwalbenkolonie im Zooviertel einsetzen und dankt allen Beteiligten schon jetzt für ihr großes Engagement, insbesondere den Initiatoren Susanne Fedders und Dietmar Drangmeister!
Konrad Thye

Jagdflug eines Sperbers endet an Glasfront

Was kaum ein Mensch erwartet und erst recht ein fliegender Vogel nicht erkennen kann:

Eine ca. 20 Meter lange und 1,50 m hohe Glasscheibenfront als Abgrenzung eines neu angelegten Gartenteiches in einem großzügigen, baumbestandenen Park einer Senioreneinrichtung in Hannover!

So etwas mag ja vielleicht ein architektonischer Geniestreich sein, für die Vogelwelt ist es dagegen eine tödliche Falle!

Am Nachmittag des 30.04.08 sah ich ein Sperbermännchen am Rand des neu angelegten Teiches unterhalb der Glasfront in unüblicher Pose am Boden hocken. Der Vogel war offensichtlich im rasanten Jagdflug auf die Glasfront geprallt.

Auf meine Annäherung hin entwich der Vogel unerwartet laufend in ein Gebüsch.

Mit einem Helfer gelang es, das nicht mehr flugfähige, jedoch auch zu Fuß erstaunlich flinke Tier einzufangen.

Nach kurzer Beratung brachten wir den Greifvogel in die Vogelklinik der Tierärztlichen Hochschule.

Als ich mich Tage später nach dem Befinden des Sperbers erkundigte, teilte man mir mit, dass man den verletzten Vogel zunächst noch geröntgt und mit Schmerzmitteln behandelt hatte. Nach 5 Tagen hatte man ihn aber einschläfern müssen: Das Schlüsselbein war luxiert und aus der Gelenkpfanne herausgedrückt worden, die Flugfähigkeit war nicht wieder herzustellen.

In der Schule habe ich einmal gelernt, dass die eigene Freiheit da aufhört, wo die des anderen anfängt. Vielleicht darf und sollte man das auch auf die Freiheit und das Leben von Tieren beziehen.

Ulrich Langnickel



Ein Sperber lauert in der Deckung. Foto © Torsten Spengler.

Presseerklärung

Im Juli 2008 gab der NABU Hannover auch eine offizielle Presseerklärung zum Thema „Wiedervernässung der Eilenriede“ heraus, um die in den Medien teilweise hitzig geführte Diskussion ein wenig zu entschärfen und zu versachlichen.

Für unsere INFO-Leser ist auch diese Presseerklärung hier noch einmal abgedruckt:

Faszination durch Vielfalt der Natur: Eichen, Erlen und Buchen prägen unterschiedliche Standorte der Eilenriede

Die Entwicklung ganz unterschiedlicher, reizvoller Waldbilder beruht auf der Verschiedenheit der Standorte und erst hierdurch entsteht die faszinierende Vielfalt unserer Natur“, meint Dieter Wendt, Ornithologe beim NABU Stadtverband in Hannover.

Tatsächlich ist die zunehmende Monotonie in unseren Landschaften und damit der Verlust der biologischen Vielfalt hauptsächlich die Folge der „Gleichmacherei“. Jede nasse Senke wird entwässert und jedes magere Stück Land aufgedüngt. Auch die Wälder, einschließlich der Eilenriede, leiden unter dem Verlust der Vielfalt. Die Wiederherstellung eines naturnahen Bodenwasserhaushaltes ist in den Wäldern deshalb schon lange ein wichtiges Ziel und wird beispielsweise auch für alle Landeswälder seit 15 Jahren durch die Niedersächsische Landesregierung im „Langfristigen ökologischen Waldentwicklungsprogramm“, kurz LÖWE genannt, vorgeschrieben.

Dabei geht es selbstverständlich auch in der Eilenriede keineswegs darum, den Wald um jeden Preis in einen Erlenbruchwald zu verwandeln. Dies ist nicht das Ziel und wird auch nicht geschehen. Vielmehr handelt es sich bei dem größten Teil der Eilenriede um einen „Eichen-Hainbuchenwald“ – und dem geht es in Hannover schon lange schlecht.

Diese Eichenwälder sind, im Gegensatz zu den oft hallenartigen, dunk-

len Rotbuchenwäldern, licht und haben eine üppige Strauch- und Krautschicht mit zahlreichen Frühjahrsblüheren. Der Mensch hat diesen Eichenwaldtyp schon seit Jahrtausenden geschätzt und gefördert.

Doch um gesund zu sein darf der Eichen-Hainbuchenwald nicht austrocknen, sonst verliert er seine Konkurrenzkraft und wird von der Rotbuche überwachsen. Genau dies war in der Eilenriede der Fall.

Das „Eichensterben“ entwickelte sich seit dem U-Bahnbau immer bedrohlicher und als am Pferdeturm für den Bau des Messeschnellwegs ein Trog vom Grundwasser freige-pumpt wurde, herrschte allgemein die Angst, dass nach dem „Trockenstress“ durch einen Rekordsommer die alten Eichen nun endgültig dem gestörten Bodenwasserhaushalt zum Opfer fallen würden. Die Presse berichtete ausführlich darüber.

In dieser Situation waren sich Förster, Behörden, Politiker und Naturschützer einig, dass der Wasserstand in einigen kleinen Waldentwässerungsgräben angehoben werden sollte.

Vorfluter, die der Siedlungsentwässerung dienen, sind zu keinem Zeitpunkt in das Konzept einbezogen worden. Ziel war es, die immer weiter fortschreitende Austrocknung der Eilenriede mit all ihren negativen Folgen, zu stoppen.

Will man in größeren Teilen der Eilenriede den Bodenwasserhaushalt ver-

bessern, so ist es logisch, dass es in einigen Senken und Geländemulden deutlich feuchter wird. Hier profitieren die zwischenzeitlich arg bedrängten Erlen. In der großen Fläche aber profitieren die Eichen-Hainbuchenwälder mit zahllosen Übergängen zu den trockeneren Bereichen, auf denen die konkurrenzkräftige Rotbuche die Alleinherrschaft erlangen kann.

Genau dies geschieht nun in der Eilenriede und genau dieser prächtige Eichen-Buchenmischwald mit eingestreuten erlenbestandenen Senken war das Ziel all der jahrzehntelangen Bemühungen der hannoverschen Naturschutzverbände.

Es ist bedauerlich, dass ein klimatisches Sonderereignis, welches in ganz Niedersachsen zu Rekordwasserständen führte, nun von der Presse für unberechtigte Stimmungsmache gegen die hannoversche Verwaltung instrumentalisiert wird.

Carsten Böhm (1. Vorsitzender) appelliert daher an die Besonnenheit: „Dass es in Hannover ein breites Spektrum von Menschen in Eilenriede-beirat, Politik, Verwaltung, Verbänden und Behörden gibt, die nicht nur Lippenbekenntnisse für den Stadtwald übrig haben, sondern seinen Wert und seine Vielfalt mit Einsatz und langfristigen Konzepten erhalten wollen, sollte doch zunächst ein Grund zur Freude sein.“

Aus Koldingen

Management im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“

Inmitten des Schutzgebietes befindet sich ein kieshaltiger Bereich, wie er sonst nur in einem dynamischen Flusslauf zu finden ist. Speziell an diesen Lebensraum angepasste Tierarten leben hier. So der Flussregenpfeifer, aber auch seltene Käferarten.

Der sich flächendeckend entwickelnde Bewuchs durch Weiden und Pappeln veränderte den Lebensraum. In Handarbeit versuchte Christian Bräuning offene Stellen zu erhalten.

Das „Team Naturschutz“ der Region Hannover hatte für sein Drängen nach einem Maschineneinsatz ein offenes

Ohr: Im November 2007 beseitigten Bagger den Bewuchs.

Die NABU-Gruppen Hannover (HVV) und Laatzen waren an den Vorgesprächen beteiligt, treibende Kraft war dabei Christian Bräuning. Immerhin sind die NSG's in der südlichen Leineaue nicht zuletzt aus seinen jahrelangen Bemühungen heraus entstanden (vgl. INFO 1/2002 und 1/2007).

Im Frühjahr 2008 balzten wieder Flussregenpfeifer auf der nun vegetationsarmen Fläche. Der Lebensraum stimmte zwar,

aber die potentiellen Brutvögel verschwanden trotzdem. Grund waren häufige Störungen durch freilaufende Hunde und durch Menschen, welche die Freifläche zu Fuß oder per Fahrrad überquerten. Bleibt nur zu hoffen, dass die Vögel im nächsten Jahr bessere Chancen haben.

Der HVV dankt Christian Bräuning für gewohnt gute Naturschutzarbeit!

**Herrichten der Fläche
mit Hilfe von Großgerät,
Koldingen November 2007.
Foto © Christian Bräuning.**



Aus Langenhagen

Aus dem Langenhagener „Stadtmagazin“ vom 07.04.08:

SPARC erleben!

Die am 6. April 2008 von HVV und NABU-Langenhagen veranstaltete Exkursion in das SPARC-Projektgebiet war ein voller Erfolg.

Gleich zu Beginn der Führung erwartete die rund 15 Teilnehmer das erste Highlight, ein Raubwürger konnte im Wietzpark bei der Erbeutung einer Maus beobachtet werden! Dieser sehr seltene Vogel war vermutlich auf dem Durchzug, erklärte der Leiter der Exkursion, Konrad Thye vom HVV.

Im weiteren Verlauf wurden am Wietzsee Weidenlaubsänger – besser bekannt unter dem Namen Zilpzalp – und Haubentaucher bei der Balz beobachtet.

Im Kerngebiet des SPARC-Projektes angekommen, erklärte Frau Dr. Regino von der Haar, zuständige Projektleiterin bei der Stadt Langenhagen, die bereits durchgeführten Maßnahmen sowie die geplanten letzten Schritte zum Abschluss des EU-Projektes.

Vom Aussichtsturm aus konnten die Teilnehmer dann „SPARC erleben!“ und aus nächster Nähe Rotmilan, Graureiher und Flussregenpfeifer betrachten, ohne die Vögel zu stören.

Konrad Thye erläuterte hier nochmals eines der Projektziele, nämlich die Schaffung von Lebensraum für bedrohte

Vogelarten wie Kiebitz, Rebhuhn oder Flussregenpfeifer, die alle während der Exkursion beobachtet werden konnten.

Auch wenn hier nur ein kleiner Schritt für den Natur- und Artenschutz getan wurde, so führt er doch in die richtige Richtung. Alle Beteiligten sind deshalb gespannt, wie sich die Natur im Laufe der Zeit diesen Lebensraum erobern wird und freuen sich darauf, SPARC auch im nächsten Jahr wieder zu erleben.

Ricky Stankewitz



Am neuen Beobachtungsturm im noch recht kahlen Projektgebiet, April 2008. Foto © Ricky Stankewitz.

**Blick vom Turm im Juli 2008.
Foto © Konrad Thye.**



Neues zur Kiebitzrettung

Im letzten Heft berichteten wir über eine gelungene Kiebitzrettung auf einem Langenhagener Firmengelände. Dort musste ein Parkplatz eingerichtet werden, die Maßnahme ließ sich nicht aufhalten und so mussten die Kiebitznester durch Improvisation vor der Zerstörung bewahrt werden (siehe Info 1–2008).

Wie hartnäckig die Vögel aber an ihren Brutplätzen festhalten können, zeigte sich in diesem Frühjahr: Erneut hatte ein Kiebitzpaar sein Nest mitten auf dem Parkplatz angelegt, trotz des Autoverkehrs (siehe Foto!). Auch in diesem Fall gelang es dem NABU Langenhagen, mit der Firma Kontakt aufzunehmen und die Brut zu schützen.

Irgendwann werden sich die Kiebitze einen anderen Brutplatz suchen müssen.

K.T.



**Der brütende Kiebitz auf dem Parkplatz in Langenhagen.
Foto: Ricky Stankewitz.**

Aus Lehrte

Erfolgreicher Arbeitseinsatz in den Sohrwiesen

Im Juni fand erneut ein Arbeitseinsatz im Projektgebiet Sohrwiesen statt, diesmal allerdings einer der besonderen Art: Es galt, auf Teilflächen das giftige Jakobs-Kreuzkraut zu beseitigen, das sich in diesem Jahr besonders gut vermehren konnte und im Heu eine große Gefahr für das Weidevieh darstellt. In der Tagespresse wurde mehrfach darüber berichtet.

Mit unserer Aktion wollen wir keinen Vernichtungsfeldzug gegen eine einheimische Pflanzenart starten, die für viele

Insekten eine wichtige Nahrungsquelle bedeutet. Es geht nur darum, einen Teil unserer Flächen für eine extensive Nutzung als Mähwiese zu erhalten. Eine differenzierte Stellungnahme zu der Problematik findet sich unter www.nabu-hannover.de

Unser Dank gilt allen Beteiligten, die auf dem Erinnerungsfoto abgebildet sind.

**In den Sohrwiesen, Juni 2008.
Foto © Sigrid Lange.**



Neuer Flyer

Dass das „Projekt Sohrwiesen“ am Hämelerwald seit Jahren sehr erfolgreich ist, wissen unsere Leser. Damit dies auch künftig so bleibt, wurde nun ein neues Faltblatt (Flyer) aufgelegt, das Landwirten, Behörden, Institutionen und interessierten Bürgern als attraktiver Werbeträger dienen und über das Projekt informieren soll.

Interessenten können es sich im Internet unter www.nabu-hannover.de ansehen und ausdrucken oder über den Projektleiter Dieter Wendt beziehen, telefonisch unter 0511 862341 oder per E-Mail unter Wendt-Laatzten@t-online.de



Führung an den ehemaligen Klärteichen Lehrte

Am 03.05.08 waren einmal wieder die ehemaligen Zuckerfabrikteiche Lehrte Ziel einer HVV-Führung. Als lokaler Betreuer des Gebietes mit dem aktuellen Stand der Vogelwelt bestens vertraut, konnte Frank-Dieter Busch 27 Mitglie-

dern und Gästen bei schönstem Frühlingswetter unter anderem ein fertiges Brutnest und gleich um die Ecke ein entstehendes Nest der Beutelmeise zeigen, an dem ein Männchen eifrig beschäftigt war.

Auch die lokale Besonderheit des Teichgebietes, die Brutpaare der Rothalstaucher, zeigten sich. Wegen des in diesem Jahr besonders hohen Wasserstandes in den Becken ließen sich leider keine Limikolen zur Rast nieder. Dafür konnten aber 4 gleichzeitig über den Becken nach Libellen jagende Baumfalken ganz besonders gut beobachtet werden.



Frank-Dieter Busch (links neben dem Spektiv) erläutert den Exkursionsteilnehmern die Vogelwelt der ehemaligen Klärteiche. Foto © Torsten Luhm.

Aus der Region

Schnelle Hilfe für Mehlschwalben in Burgwedel

Im Rahmen der ADEBAR-Kartierungen hatte ich im Jahre 2006 auch meinen Heimatort Großburgwedel zu bearbeiten und war hochofret darüber, dass es hier noch zwei relativ große Mehlschwalbenkolonien gab.

Eine dieser Kolonien mit damals 15 Brutpaaren und insgesamt 25 Nestern befand sich an der schon recht betagten Grundschule, die ebenso wie das Haus mit der zweiten Kolonie (30 Brutpaare, fast 40 Nester), einem Gebäude der Pestalozzistiftung, zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts entstanden sein dürfte.

Im Winterhalbjahr 2007/08 musste die Grundschule saniert werden, wobei die Mehlschwalbennester leider entfernt wurden. Im Mai 2008 bemerkte ich dies

eher zufällig, weil dort keine Schwalben mehr umherflogen.

In einem Anruf machte ich den Umweltkoordinator der Stadt, Herrn Schubert,



Teilansicht der Grundschule mit dem Dachüberstand, unter dem die Schwalben früher nisteten. Fotos (2) © Konrad Thye.

auf das Dilemma aufmerksam und bat um Ersatzmaßnahmen für die zerstörten Mehlschwalbennester. Herr Schubert reagierte sofort und vereinbarte einen Ortstermin mit mir, um sich über die Lage zu informieren. Dabei legten wir auch gleich die Stellen am Gebäude für die Anbringung der Kunstnester fest, die er kurz darauf bei einem renommierten Hersteller orderte.

An anderer Stelle des Schulgebäudes hatte er zuvor bereits Mauerseglerkästen anbringen lassen, denn auch diese Vögel hatten durch die Arbeiten ihre Nistplätze verloren.

Leider ließen sich die Nistkästen nicht sofort liefern, im Frühjahr herrscht offenbar rege Nachfrage, 14 Tage Lieferzeit lautete die Auskunft.

Da Mehlschwalben ohnehin relativ spät mit dem Brutgeschäft beginnen und bei günstigen Bedingungen auch Zweitbruten tätigen, ließen wir die Kästen dennoch kommen, die Anfang Juni endlich eintrafen.

Eine lokale Baumpflegefirma besaß die nötige Leiter und schon konnte es losgehen!

Ein kleines Problem stellten die Kotbretter dar, die naturfarben geliefert worden waren und erst noch schwarz gestrichen werden mussten, um sie dem historischen Fachwerk anzupassen. Damit sich

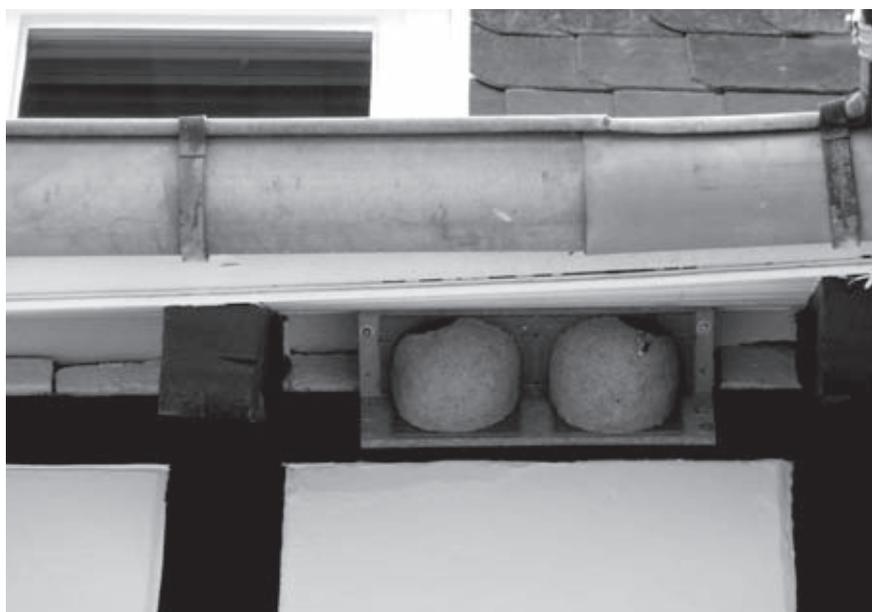
keine Straßentauben darauf einrichteten, erhielten sie außerdem einige Metallstifte als Abwehrmaßnahme. Schließlich sollten die frisch renovierten Fassaden ja weder von Schwalben noch von Tauben verschmutzt werden.

Nachdem die Kästen endlich angebracht waren, kontrollierte ich fast täglich die Kolonie, um zu sehen, ob sie von den Mehlschwalben auch angenommen wurde.

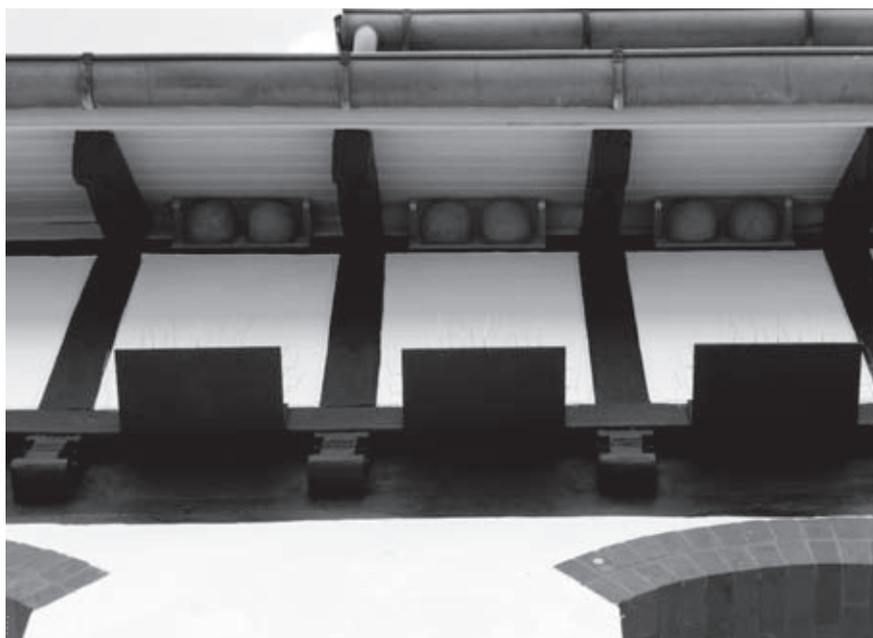
Diese ließen gar nicht lange auf sich warten, schon nach wenigen Tagen wurden immerhin 3 von insgesamt 20 Nistkästen angefliegen, und das Mitte Juni!

Die Vögel hatten auch noch Bruterfolg: Am 9. August wurden die fast flüggen Jungvögel gefüttert, die wegen des günstigen Wetters und guter Nahrungsbedingungen auch rechtzeitig zum langen Flug ins Winterquartier gestartet sein dürften.

Für das kommende Frühjahr bleibt zu hoffen, dass die Mehlschwalben auch die restlichen Nistkästen besetzen. Sollte die Nachfrage sogar größer sein als das Angebot, werden weitere bestellt, so die Zusage Herrn Schuberts. Platz gibt es an der Schule noch genügend.



Kotflecken am rechten Einflugloch weisen auf eine erfolgreiche Brut hin.



Unter dem Dachvorsprung sind die Kunstnester zu sehen, darunter am Fachwerkbalken die Kotbrettchen. April 2008. Foto © Ricky Stankewitz.

Und schließlich können ja auch die Schülerinnen und Schüler von einem ganz speziellen Biologieunterricht direkt vor ihrer Tür profitieren, der garantiert nicht langweilig ist. Obendrein bedeutet dies einen wichtigen Beitrag zur Artenkenntnis und zum Schutz unserer heimischen Vogelwelt, getreu dem Motto: nur was sie kennen, werden die Kinder auch schützen!

Der Stadt Burgwedel und ihrem Umweltkoordinator sei auf diesem Wege noch einmal für die rasche und unbürokratische Hilfe gedankt!

Konrad Thye

Aktueller Stand des Projektes „Hannoversche Moorgeest“

Liebe Leser,

eines der Hauptthemen der zurück liegenden Monate war und ist das Projekt „Hannoversche Moorgeest“. Viele von Ihnen werden dies in der Tagespresse verfolgt haben.

Nach einer negativen Äußerung des Umweltministers Sander in der Öffentlichkeit hatten sich die betroffenen Landwirte im Frühjahr aus dem Projekt zurückgezogen. Es folgte eine Phase mehr oder weniger öffentlichen Schlagabtausches, das Projekt schien endgültig „gestorben“, wie sich der Minister seinerzeit ausdrückte.

Aus Sicht der Umwelt- und Naturschutzverbände sollte die Tür aber nicht endgültig zugeschlagen werden. Daher hatte sich auch unser 1. Vorsitzender Mitte Juni in einem Brief an den Regionspräsidenten gewandt mit der Bitte, sich für die Fortsetzung des Projekts einzusetzen.

Dem Projekt "Hannoversche Moorgeest" darf nicht das Wasser abgegraben werden!

Die Moore der Hannoverschen Moorgeest gehören zu einem der wertvollsten und noch am besten erhaltenen Moorkomplexe in Niedersachsen. Daher bestehen herausragende Voraussetzungen, diesen ursprünglich für Norddeutschland typischen, aber heute sehr seltenen Lebensraum zu revitalisieren und so für die Nachwelt zu sichern.

Für den Erhalt des Lebensraums „nährstoffarmes Regenmoor“ atlantischer Prägung hat die Region Hannover somit eine besondere Verantwortung – nicht nur in Niedersachsen, sondern weltweit!

Von industrieller Abtorfung und Zerschneidung durch Verkehrswege bleiben die vier Moore der Hannoverschen Moorgeest weitgehend verschont. Doch droht dem Moor die

langsame aber sichere Zerstörung durch weitere Entwässerung und deren Folgen wie Verbuschung und Zersetzung des Torfkörpers, wenn dieser Prozess nicht ganz entschieden aufgehalten wird bzw. der natürliche Wasserhaushalt nicht wieder hergestellt wird.

Gerade auch die Randbereiche der Moore spielen hier eine wichtige Rolle u. a. als Pufferzonen. Unabdingbares Ziel des Projektes „Hannoversche Moorgeest“ ist es daher – darüber waren sich zu Projektbeginn alle Projektpartner einig – den natürlichen Wasserhaushalt eines sogenannten „Hochmoores“ durch Rückhalt des Regenwassers wie in einem Schwamm wiederherzustellen.

In der Diepholzer Moorniederung wird bereits seit 30 Jahren das Moor erfolgreich revitalisiert – ohne nachteilige Auswirkungen auf Landwirtschaft und Anwohner. Warum sollte das in der Region Hannover nicht ebenso gelingen?

Zur Minimierung des Konfliktpotenzials muss zukünftig verstärkt auf rechtzeitige und umfassende Information der betroffenen Anwohner geachtet werden. Überdies gewinnt die Region auch touristisch an Attraktivität. Man denke nur an das Schauspiel tanzender Kraniche zur Zugzeit, wie es in der Diepholzer Moorniederung regelmäßig Besucherscharen weit über die Grenzen der Region hinaus anlockt.

Mit Bestürzung haben wir aus der Presse erfahren, dass die Weiterführung des Projekts gefährdet ist durch den überraschenden Ausstieg des Landvolks und insbesondere die wankelmütige Haltung des Niedersächsischen Umweltministers als Projektpartner.

Der NABU Hannover / HVV mit etwa 1.400 Mitgliedern – insgesamt zählt der NABU über 8.000 Mitglieder in der Region Hannover – ist stolz auf

ein solches Kleinod vor der Haustür! Dieser einzigartige Lebensraum darf nicht einer schleichenden Zerstörung durch Tatenlosigkeit anheim fallen, sondern muss nachhaltig gesichert und weiter entwickelt werden!

Dr. Carsten Böhm

Stand zu Redaktionsschluss:

Seit dem Frühjahr bemühten sich alle beteiligten Behördenvertreter und Naturschutzverbände, die festgefahrenen Gespräche mit Vertretern des Landvolkes und Anwohnern wieder in Gang zu bringen. Ein **Aktionskreis Hannoversche Moorgeest**, bestehend aus dem BUND, dem NABU, der FAM (Faunistische Arbeitsgemeinschaft Moore) und der NVL (Naturkundliche Vereinigung Langenhagen) wurde hierzu ins Leben gerufen.

Der HVV unterstützt diesen Aktionskreis ideell und finanziell und bittet seine Mitglieder, sich für das Projekt zu engagieren. Informationen dazu können auf unserer Website www.nabu-hannover.de abgerufen werden. Für den Herbst sind verschiedene Aktionen geplant.

Letzter Stand: Am 26.08. berichtete die „Nordhannoversche Zeitung“, dass sich alle Beteiligten ein gutes Stück angenähert hätten und gute Chancen beständen, das Projekt fortzusetzen. Kurz zuvor hatten sich Vertreter von Landwirtschaft, Region Hannover, des Bundesamtes für Naturschutz und des Landes Niedersachsen am Bissendorfer Moor getroffen, um sich vor Ort zu beraten.

K.T.

Buchbesprechung

Lüchow-Dannenberg Ornithologische Jahresberichte, Bd. 17, 2007

Im Dezember 2007 erschien im Selbstverlag der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Lüchow-Dannenberg e.V. Band 17 der Ornithologischen Jahresberichte aus dieser wunderschönen Elbregion im Osten Niedersachsens.

Im praktischen Din A5-Format mit 96 Seiten Umfang ist den dortigen Ornithologen erneut ein sehr attraktiver Band gelungen, der den Lesern umfangreiche Informationen über die vielfältige Vogelwelt im Wendland vermittelt.

Wie Wilhelm Meier-Peithmann als Herausgeber in seinem Vorwort betont, soll diese Schriftenreihe trotz mittlerweile eingerichteter Internetseiten der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft auch in Zukunft fortgeführt werden. Denn während sich Aktuelles über das neue Medium Internet zwar schneller verbreiten läßt, bieten Jahresperiodika in gedruckter Form dagegen den Vorteil eines zeitlosen Nachschlagewerkes, auf

das vor allem Behörden, Art- und Gebietsbearbeiter sowie interessierte Naturliebhaber jederzeit zurückgreifen und dabei sicher sein können, auch tatsächlich ein komplettes Kalenderjahr abgedeckt zu finden.

Die Mischung aus wissenschaftlichen Informationen etwa zu Habitatnutzungen und Brutbeständen bekannter Vogelarten wie Kiebitz, Wiesenschafstelze, Nachtigall oder Heidelerche und lockerer Unterhaltung in Form kleiner Anekdoten z.B. über den Alltag eines Ringeltaubenpaares, über Nahrungsgewohnheiten des Blässhuhns oder über einen Buntspecht, der in seiner Spechtschmiede auch Küchenabfälle verarbeitet, ist auch für Laien ansprechend.

Wenn ein solches Werk dann noch in allgemein verständlicher Sprache geschrieben ist wie der vorliegende Band, dürfte ihm eine große Verbreitung zu wünschen sein. Zu beziehen ist das Heft über den Geschäftsführer:



Christoph Siems-Wedhorn, Sallahn 5, 29482 Küsten, Tel.: 0586-657 oder per EMail über siems-wedhorn@vogelwelt-wendland.de zum Preis von 14,80 €. Konrad Thyne

„Die Vögel der Stadt Hannover“ und das „Jubiläums-Info“ fast vergriffen!

Nachdem das im Jubiläumsjahr 2006 erschienene Werk „Die Vögel der Stadt Hannover“ von Dieter Wendt schon nach wenigen Monaten vergriffen war, ist nun auch die 2. Auflage fast verkauft. Für 15,- € (+ 2,- € Versand) sind noch wenige Exemplare erhältlich! Auch das „Jubiläums-Info“ ist noch für einen ermäßigten Preis von 3,- € (+ 1,- € Versand) zu bekommen. Bei gleichzeitiger Bestellung beider Publikationen entfallen die Versandkosten!

Bestellungen über:

Dieter Wendt
Heinrich-Spoerl-Straße 7
30880 Laatzen
Telefon: 0511 862341

E-Mail:
Wendt-Laatzten@t-online.de

Programm

**Oktober 2008 –
März 2009**



- Okt.–Dez. 08** **Pflegeeinsätze im Projektgebiet Sohrwiesen.** Termine hierzu über Dieter Wendt (0511 862341) oder im Internet: www.nabu-hannover.de
Pflegeeinsätze in unseren Pacht- und Betreuungsgebieten Deveser Wiesen und Steinfeldsee. Termine hierzu über Inge Scherber (05101 4199) oder ebenfalls im Internet: www.nabu-hannover.de
- Mo., 06.10.08** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn: 19:00 Uhr.**
- Di., 14.10.08** **Monatstreff der Gruppe Hannover-Ost** im Restaurant Vasilis, Hannover-Kirchrode, Mardalstraße 12. **Beginn: 19:00 Uhr**
- Mo., 03.11.08** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn: 19:00 Uhr.**
- So., 09.11.08** **Vogelbeobachtung im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“.** Dauer ca. 3 Stunden **Treff:** 10:00 Uhr (P) Freibad Arnum, Fahrgemeinschaften oder 10:15 Uhr vor Ort, an der Wegesperre am östl. Leineufer, Einfahrt von der B 443 aus. **Leitung:** Dietmar Juschkevitz (05101 2972).
- Di, 11.11.08** **Monatstreff der Gruppe Hannover-Ost** im Restaurant Vasilis, Hannover-Kirchrode, Mardalstraße 12. **Beginn: 19:00 Uhr**
- So., 16.11.08** **Die Vogelwelt am Kolding See.** **Treff:** 14:00 Uhr an der Wegesperre am östlichen Leineufer, ehem. Zufahrt zum Kieswerk. Linie 340 und 341, Haltestelle Rethen/Kieswerk. Fußweg zur Leine ca. 15 Minuten. Dauer bis ca. 17:00 Uhr. **Leitung:** Klaus Jung (05101 915831).
- Do., 27.11.08** **Unsere Gewässer auf dem Weg zum „guten ökologischen Zustand“.** Die Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Dia-Vortrag von Dipl.-Ing. F. Hüper, **Beginn: 19:00 Uhr**, Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. Eine Gemeinschaftsveranstaltung von HVV und NABU-Gruppe Laatzen (siehe gesonderte Ankündigung S. 3)!
- Mo., 01.12.08** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14.
Diesmal in vorweihnachtlicher Atmosphäre mit Gebäck und Getränken. **Beginn: 19:00 Uhr.**
- Di., 09.12.08** **Monatstreff der Gruppe Hannover-Ost** im Restaurant Vasilis, Hannover-Kirchrode, Mardalstraße 12. **Beginn: 19:00 Uhr.**
- Mo., 05.01.09** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn: 19:00 Uhr.**
- Di., 13.01.09** **Monatstreff der Gruppe Hannover-Ost** im Restaurant Vasilis, Hannover-Kirchrode, Mardalstraße 12. **Beginn: 19:00 Uhr.**
- Mo., 02.02.09** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn: 19:00 Uhr.**
- Di., 10.02.09** **Monatstreff der Gruppe Hannover-Ost** im Restaurant Vasilis, Hannover-Kirchrode, Mardalstraße 12. **Beginn: 19:00 Uhr.**
- Do., 19.02.09** **Unsere heimischen Reptilien.** Vortrag von Dipl.-Biol. Uwe Manzke. **Ort:** Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn: 19:00 Uhr.** Eine Gemeinschaftsveranstaltung von HVV und NABU-Gruppe Laatzen.
- So., 01.03.09** **„Exkursion ans Steinhuder Meer, Beobachtung der gefiederten Wintergäste und Durchzügler“.** **Treff:** 08:00 Uhr, Straßenbahnhaltestelle ‚Marienwerder/Wissenschaftspark‘ der Linie 4 oder 08:45 Uhr in Winzlar, Meierort. Dauer ca. 4 Std. vor Ort.
Unbedingt bitte vorherige Anmeldung zur Bildung von Fahrgemeinschaften ab Hannover bei Inge Scherber (05101 4199) oder Sigrid Lange (0511 497358). Benzinkosten werden auf die Mitfahrer umgelegt.
- Mo., 02.03.09** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn: 19:00 Uhr.**
- Di., 10.03.09** **Monatstreff der Gruppe Hannover-Ost** im Restaurant Vasilis, Hannover-Kirchrode, Mardalstraße 12. **Beginn: 19:00 Uhr.**

Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Nähere Informationen (z. B. Ausfall von Exkursionen bei schlechtem Wetter) bitte bei den jeweiligen Exkursionsleitern erfragen!